



Bluhm Systeme GmbH
Rüstorf 82
A-4690 Schwanestadt
info@bluhmsysteme.at
www.bluhmsysteme.at



arbeitet selbstständig

wirkt lernend

die dauerhafte

INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

verbindung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch:



Internationale Fachmesse für Montage-,
Handhabungstechnik und Automation
13.-16. September 2010
Neue Messe Stuttgart, Halle 7/Stand 7003

CHILLVENTA 2010

13. - 15. Oktober 2010, Messezentrum Nürnberg
Das Fachangebot der Chillventa Nürnberg konzentriert sich auf die Kälte-,
Raumluft- und Wärmepumpentechnik. Kernthema der Fachmesse ist der
thermodynamische Kälte-Kreis-Prozess und alle damit verknüpften
Anwendungsbereiche, Betriebsmittel sowie Dienstleistungen.



18. Internationale Messe Kunststoff
und Kautschuk
23. Oktober - 3. November 2010
Düsseldorf Messegelände



Leitmesse für industrielle Instandhaltung
12. - 14. Oktober 2010
Messegelände M,O,C - München

4615 Holzhausen | Austria
Gewerbeparkstrasse 8
Tel. +43 7243 50020
Fax +43 7243 51333
office@stoeffl.at
www.stoeffl.at

Stöffl
Rudolf
Ges.m.b.H.



INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

INHALT

An&fürsich 4
Meine Meinung

Offsetdruckerei Schwarzach 6
Klimaneutral drucken

Lehrlinge fliegen 10
Wellpappe

Portrait 14
Smurfit Kappa Interwell

kba-metronic 18
Laser für DLG-Prämierung

Titelstory 26
Etikettieren und Codieren

BrauUnion Österreich AG 28
Papierloser Schankservice

Magazin 31
News aus aller Welt

Beilage
FachPack

St. Wolfgang



10 Wettbewerb

Wien



40 Golden Label

Nürnberg



FachPack-Sonderteil

Impressum

Redaktions- und Anzeigenbüro Wien: Landstraßer Hauptstraße 141/3a/5, A -1030 Wien • Telefon: 01/712 20 36
FAX: 01/712 20 70 • e-mail: kompact@chello.at • homepage: www.packlist.at **Objekt- und Redaktionsleitung:**
Harald Eckert **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Schwarz **Verkaufsmarketing:** Walter G. Klima
Medieninhaber und Herausgeber: Werbeagentur Harald Eckert, Landstraßer Hauptstraße 146/7a/2, A-1030 Wien
Grafik&Gestaltung: Enzo F. A. Krendl • Tel: 01/922 99 44 • e-mail: enzo.krendl@chello.at **Belichtung und Druck:** Druckwerk Stockerau 2000 Stockerau **Versand:** Schwölberger, A-2120 Wolkersdorf **Einzelpreis:** EURO 4,36
Jahresabo Inland: EURO 21,80, **Ausland:** EURO 30,52- DVR#0578398



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Broschüren, Grafiken und Ablichtungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit der Zusendung verzichtet der Absender im Falle der vollständigen und teilweisen Veröffentlichung auf jedwedes Honorar oder sonstiges Veröffentlichungsentgelt.

Cover



Bluhm-Systeme GesmbH
Rijstorf 82
A-4690 Schwanenstadt
info@bluhmsysteme.at
www.bluhmsysteme.at

Sie möchten mehr über eine erwähnte Firma - wissen - schicken Sie uns ein kurzes Mail mit der Kennziffer an kompact@chello.at

Altglassammlung: erneut Top-Ergebnis

Die österreichische Altglassammlung ist ein perfekt funktionierendes System - dies beweisen einmal mehr die nun bekannt gewordenen Sammelzahlen für das erste Halbjahr 2010. Insgesamt 112.000 Tonnen gebrauchte Glasverpackungen wurden in ganz Österreich gesammelt.

Durch persönliches Engagement erzielen die Österreicherinnen und Österreicher so große Wirkung für Umwelt und Klimaschutz.

Korrektes Entsorgen von Altglas trägt maßgeblich dazu bei, ein perfekt funktionierendes Recycling am Laufen zu halten und Kosten zu sparen. „Die Österreicherinnen und Österreicher haben eine vorbildliche Sammelmoral, denn für 90% der Menschen in unserem Land ist es selbstverständlich, Altglas richtig zu entsorgen“, so Gerhard Lacher, Geschäftsführer der Austria Glas Recycling (AGR).

CONTAINER-INFRASTRUKTUR

Durch eine bestmögliche Container-Infrastruktur und perfekte Zusammenarbeit mit Partnern in den Bundesländern wird Altglas sammeln für jeden zu einem einfachen Unterfangen. „Wir denken, dass die bereits rekordverdächtigen 90% der österreichischen Bevölkerung noch

gesteigert werden können, weil es doch so einfach ist, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, ist Gerhard Lacher überzeugt.

Know How

Langjährige Erfahrung, ein erfolgreiches Umweltmanagementsystem und die konsequente Optimierung des Sammelsystems machen Austria Glas Recycling zu einem erfahrenen und verlässlichen Partner. Mit dem Know How von Austria Glas Recycling und dem unermüdlichen Einsatz der Bevölkerung wird die Altglassammlung auch weiterhin so gute Ergebnisse liefern. Nicht zuletzt ist die enorme Reduktion der CO₂-Emissionen, die durch den Einsatz von Altglas bei der Glasproduktion erzielt wird, bemerkenswert. Primärrohstoffe und Energie werden dadurch in beträchtlichem Ausmaß eingespart. **1**

Mehr unter: www.agr.at



AN&FÜRSICH...



Foto: Studio Florian

... ist es oft leicht, einen Gewinner auszumachen.

Im Sport ist dies in der Regel der Sieger. Wie wird das aber bei den Wahlen in Wien sein? Es wird wohl eines der schönsten Ergebnisse sein, das es gibt – es ist nämlich verdächtig, dass es praktisch fast nur Sieger geben wird.

Die SPÖ wird wohl feiern, dass sie wieder einmal stimmenstärkste Partei geworden ist.

Die ÖVP wird wohl feiern, dass ihnen in Wien offensichtlich das eigene Ergebnis fast egal ist, Hauptsache ihr Regierungspartner verliert die absolute Mehrheit.

Die FPÖ wird wohl feiern, dass sie dazugewonnen hat (wie viel auch immer).

Und die Grünen werden schon irgendeinen Grund zum Feiern finden – vielleicht geht sich ja in der Stadtregierung rot/grün aus – wäre für die Grünen wohl genug Grund zum Feiern. Obwohl genau dieses Ergebnis die ÖVP „nicht einmal der SPÖ“ gönnt – so ein Plakat.

Und wer ist dann bei so einem Ereignis eigentlich der Verlierer? Schwer verdächtig ist es, dass die Verlierer die sind, die an dem Wahlergebnis letztendlich „Schuld“ haben: Richtig! Die Wähler.

In der Hoffnung, dass wenigstens – wie im Fußball möglich – ein Remis herauskommt verbleibe ich bis zur nächsten Ausgabe

Harald Eckert

P. S.: Da die FachPack der Verpackungsmesseschwerpunkt 2010 ist, haben wir uns entschlossen, zusätzlich zur Stammausgabe eine Ausgabe herauszugeben, die sich nur diesem Thema widmet. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der beiden Ausgaben.

Wir schützen auch Ihren Schatz!



Mehrwegverpackungssysteme GmbH
Josef-Madersperger-Str. 5
A-2362 Biedermannsdorf
office@vsl.at, www.vsl.at

Flexible Verpackungen
Koffer
Alukisten
Flightcases
Logistik-Boxen
Packmittel
Trockenmittel ...

Feinkartonagen in neuer Dimension

Offsetdruckerei Schwarzach: Ökonomisch und ökologisch wirksame Konsum-Verpackungen. Die Offsetdruckerei Schwarzach aus Vorarlberg zeigt ein vielfältiges Mosaik maßgeschneiderter Produkthüllen aus Karton.

Das Erkennen von Produkt- und Verpackungstrends, das Anwenden neuer Technologien und verantwortungsvolles Wirtschaften bilden den Kernpunkt des Unternehmens. Mit modernstem technologischen Equipment unterstützt es eine rasante Time-to-Market-Strategie.

Auf der diesjährigen Fachpack, der internationalen Messe für Verpackungslösungen, präsentiert sich die Offsetdruckerei Schwarzach bewußt nachhaltig. Der Systemlieferant der Konsum- und Gebrauchsgüterindustrie teilt die langfristig wirksamen ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundsätze seiner Partner.

CFO Ralph Joser erläutert: „Das unterstreichen wir mit Partner-Institutionen, die für uns z. B. anspruchsvolle Manufaktur-Arbeit

leisten oder im Co-Packing-Bereich tätig sind.“ Technischer Fortschritt und verantwortungsvolles Handeln sind für das Unternehmen kein Widerspruch. „Das zeigt sich aktuell bei unseren Kunden aus der Markenartikel-Industrie. Sie lassen ihre umfangreichen Verpackungs-Ranges verstärkt nachhaltig produzieren,“ ergänzt CEO Eduard Fischer.

ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH WIRKSAM

Die Offsetdruckerei Schwarzach bietet ein breites Portfolio an FSC- und PEFC-zertifizierten Kartonagen, ist zertifiziert für CO₂-neutrales Drucken und setzt auf eine chemie- und schadstoffreduzierte Verpackungsproduktion. Verstärkt wird die nachhaltige Philosophie durch einen neuen Gebäudekomplex, der nach zweijähriger Bauphase im

September 2010 fertiggestellt wird. Das Einsparen fossiler Brennstoffe und die einhergehende Reduktion von CO₂-Emissionen wurde zum zentralen Punkt der Investitionen. Damit setzt das Unternehmen, das mit 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich 20.000 Tonnen Karton und Papier verarbeitet, einen Meilenstein in seinem nachhaltigen Wirtschaften.

52.000 m²

Der spezialisierte Packmittelhersteller bietet nunmehr eine Nutzfläche von rund 52.000 m² für seine attraktive Palette im Verpackungsdruck, Veredeln und Verarbeiten. Die reibungslose Warenlogistik wird durch das neue Hochregal-Lager (HRL) mit seinen rund 11.000 Palettenstellplätzen verstärkt. Für das Konzept des neuen Gebäudekomplexes stand der ökologische Gedanke im Vordergrund.

Die Konstruktion des 30 Meter hohen, 56 Meter langen und 23 Meter breiten HRL besteht vorwiegend aus Holz. Das HRL beschreibt au-

ßerdem eines der größten weltweit in Holz-Leichtbauweise errichteten Bauwerke seiner Art. Dank dem großzügig eingesetzten Rohstoff Holz wurden beim Bau des HRL rund 880 Tonnen an CO₂ Emissionen rationiert. Pro m³ eingesetztem Holz wird rund 1 Tonne CO₂ gegenüber Beton und Stahl eingespart (Quelle: Universität Hamburg).

VOLLAUTOMATISCHER WARENFLUSS

Manueller Paletten-Transport war gestern. Neu ist die durchgehende Automatisierung der innerbetrieblichen Transporte. Sie garantiert den effizienten Warenfluß von der Druckmaschine bis zum LKW. Die effiziente Fördertechnik liefert ein optimales Material-Versorgungssystem. Sie entsendet die Ware entweder gleich direkt an die Verlade-Rampe, das Hochregal-Lager oder zum Weiterverarbeiten in andere Produktions-Abschnitte.

ÖSTERREICHISCHER KLIMASCHUTZPREIS

Mit dem nachhaltig wirksamen



V.l.n.r.: CTO Johannes Knapp, CEO Eduard Fischer, CFO Ralph Joser.





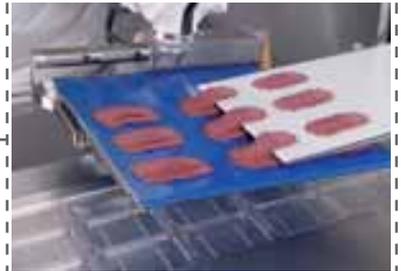
Ein perfektes TEAM mit optimaler LEISTUNG!

Tiefziehmaschine mit Hygienesdesign



CFS PowerPak NT

Einlegetechnik



Weber Food Robotic

+43 662 87 51 32 - 0 · info@gramiller.at · Haunspergstraße 32, 5020 Salzburg · www.gramiller.at

Gebäudekonzept wurde die Offsetdruckerei Schwarzach 2009 unter 400 namhaften Projekten zum Österreichischen Klimaschutzpreis nominiert. Ausschlaggebend für die Nominierung waren u. a. auch 8.700 Meter Erdwärmesonden. Sie sind Teil eines ausgeklügelten Energieverbundsystems für das Heizen und Kühlen. Das nutzt Abwärme und bezieht erneuerbare Energie aus der Erdwärme. Damit reduziert

es den CO²-Ausstoß von rund 550 Tonnen jährlich. Mit der Tragkraft dieser Anlage könnten pro Jahr umgerechnet 80 Einfamilienhäuser in Österreich beheizt werden.

0,0 PROMILLE - (NAHEZU) KEIN PROBLEM

Stolz ist das Team rund um CTO Johannes Knapp auf die umweltfreundliche Lösung im Druckprozess. Die Offsetdruckerei Schwarz-

ach setzte bisher jährlich 32.000 Liter Isopropylalkohol ein. Zu Beginn 2009 wurde auf eine neue, umweltfreundliche Walzentechnologie umgestellt. Der Verbrauch des technisch reinen Lösemittels wurde seither um rund 60 Prozent reduziert. Mittelfristig sind 100 Prozent anvisiert. Isopropylalkohol wird u. a. in der Industrie als Reinigungsmittel und als Enteisungsmittel für Frostschutzmitteln verwendet.

ERLEBBARE KARTONAGEN AUF DER FACHPACK

Ob Packhülle für die Boutique-luxe oder den Hot Spot Supermarktregal, die Offsetdruckerei Schwarzach bietet beste Voraussetzung für einen erfolgreichen Verpackungskurs. Ihre Kartonaugen sind beeindruckend vielfältig, präzise gedruckt, veredelt und verarbeitet. **2**



Besuchen Sie das Unternehmen auf der FachPack, Halle 5, Stand 5-327 und lassen Sie sich vom ökonomisch und ökologisch wirksamen Produkt-Portfolio begeistern. www.offset.at



Confiserie-Verpackung aus FSC-Mix-Material.

AUSGEZEICHNETE PRODUKTHÜLLEN

Ihr kreativ-technisches Potential kehrt die Offsetdruckerei Schwarzach mit herausragenden und markanten Formen aus Karton hervor. Immer wieder punktet sie bei internationalen Branchen-Wettbewerben. 2009 wurde z. B. ihre Kartonthülle „Music out of a box“ mit dem europäischen ECMA-Award ausgezeichnet. Die Packhülle erhielt den exklusiven Titel „International Award Winner – Most Innovative Cartonboard“. „Gold“ erlangte das Unternehmen beim Golden Pixel Award 2009 mit einer besonders aufwändig verarbeiteten Kartonthülle für eine technische Präzisionskomponente.

ECMA Award 2009 für Music out of a Box.

Foto: © Offsetdruckerei Schwarzach



Rapf & Co.

**Abfüll- und Verpackungsmaschinen für Flüssigkeiten
Etikettiertechnik • Palettierung**

Gabrielstraße 30
2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43/(0)2236/48011
Fax: +43/(0)2236/48088
office@rapf.at, www.rapf.at



ESL-Milch kann sich am Markt behaupten

Mit einem jährlichen durchschnittlichen Pro-Kopf-Konsum von 56 Litern ist weiße Trinkmilch nach Wasser (104 Liter) und CO₂-Limonaden (74 Liter) das drittbliebteste alkoholfreie Getränk, gefolgt von Säften mit 17 Litern und Nektaren mit 13 Litern pro Person. Das ist nur eines von zahlreichen Ergebnissen der aktuellen AFG-Studie von Tetra Pak Österreich.

Die entsprechenden Daten zum österreichischen Markt für alkoholfreie Getränke und flüssige Milchprodukte wurden im Auftrag von Tetra Pak Österreich durch das Marktanalyse-Institut Kreuzer, Fischer&Partner erhoben und in der AFG-Broschüre von Tetra Pak veröffentlicht. Diese umfangreiche Datenbank wird seit 15 Jahren geführt und ermöglicht, Trends und Entwicklungen des Markts aufzuzeigen. Darüber hinaus erstellt ein eigens entwickeltes Prognosemodell auf Basis der gesammelten Daten Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung des Getränkemarkts.

„Die Besonderheit unserer Datenbank liegt vor allem in der Berücksichtigung sämtlicher Vertriebswege, von LEH und Discounter über Impulshandel, Cash&Carry wie auch Gastronomie.“, beschreibt Mag. (FH) Carina J. Wallner, Leitung Marketing & Kommunikation bei Tetra Pak Österreich, die Einzigartigkeit der Tetra Pak AFG-Daten. Wir sind überzeugt, dass unsere AFG-Broschüre auch heuer wieder bei unseren Kunden als wichtiges Recherche- und Planungstool Einsatz finden wird.“, so Wallner ergänzend.

Der Konsum von weißer Trinkmilch liegt in Österreich (56 Liter pro Kopf pro Jahr) im Vergleich zu anderen europäischen Ländern im Mittelfeld. Bei unseren deutschen Nachbarn lag der Pro-Kopf-Verbrauch 2009 (Prognose) bei lediglich 49 Litern, Ungarn sind mit 69 Litern pro Kopf richtige „Milchtiger“ und in Irland scheint Milch mit einem Pro -Kopf-Verbrauch von 130 Litern pro Jahr ein wahrer Konkurrent für das dort so beliebte dunkle Bier zu sein. Weiterhin werden 96% der in Österreich verkauften weißen Milch in Getränkekartonverpackungen abgepackt.

ESL-MILCH GROSSER GEWINNER

Hatte ESL-Milch 2006 mit 75 Millionen Liter erst 16% Anteil am gesamten Konsum weißer Trinkmilch,

so stieg der Konsum bis 2009 auf 111 Millionen Liter bzw. 24% Anteil. Insgesamt wurden 2009 465 Liter weiße Trinkmilch getrunken, für 2010 wird eine stabile Entwicklung erwartet.

LEH GEWINNT BEI SAFT-EINKÄUFEN UND VERLIERT BEI NEKTAREN

Österreicher trinken weniger Saftgetränke: In den vergangenen drei Jahren ist der Konsum von Saft, Nektar, Fruchtgetränken, Sirup und stillen Getränken um minus 4 Prozent bzw. minus 15 Millionen Liter auf 364 Mio. Liter im Jahr 2009 zurückgegangen. Auch für 2010 kann von keiner Trendumkehr ausgegangen werden. Der LEH gewinnt bei Saftkäufen im Vergleich zu anderen Vertriebskanälen 2009 erstmals seit 2005 kräftig dazu (+9%

Volumen). 2009 wurden 50% der Saftgetränke im LEH erworben (+4 Prozentpunkte mehr als 2006). Umgekehrt ist der LEH aber auch am meisten von den Umsatzeinbußen bei Nektaren betroffen (-8% Volumen im Vergleich zum Vorjahr).

Seit dem Rekordkonsum von 153 Millionen Litern im Jahr 1998 hat Nektar kontinuierlich an Beliebtheit bei den österreichischen Konsumenten verloren und wurde bereits 2004 von den Teegetränken überholt. Wie bei Milch erfreut sich auch bei 100% Saft und Nektar der Getränkekarton ungebrochener Beliebtheit: 2009 ist der Getränkekartonanteil bei 100% Saft um 1 Prozentpunkt auf 84 Prozent und bei Nektar um ebenfalls 1 Prozentpunkt auf 67% gestiegen. Die Lieblingssorten der Österreicher bei Saft und Nektar sind weiterhin Orange (40% bei Saft, 42% bei Nektar), Apfel (36% bei Saft, 12% bei Nektar) und Multifrucht (13% bei Saft und 23% bei Nektar).

RÜCKLAUFIG

Seit 2008 konsumieren die Österreicher weniger stille Getränke und

Fruchtgetränke. 2009 war dieses Segment in allen Kanälen rückläufig (total: -8%). Auch der Teegetränke-Trend scheint abzuflauen: Nach dem Boom, der 2003 mit 123 Millionen Litern seinen Höhepunkt erreichte, hat sich der Konsum von Teegetränken 2009 bei 105 Millionen eingependelt, was einen Rückgang von 5% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Nach wie vor bevorzugen die Konsumenten klassischen Eistee (93%), der Rest entfällt auf die sogenannten „Wellness-Tees“.

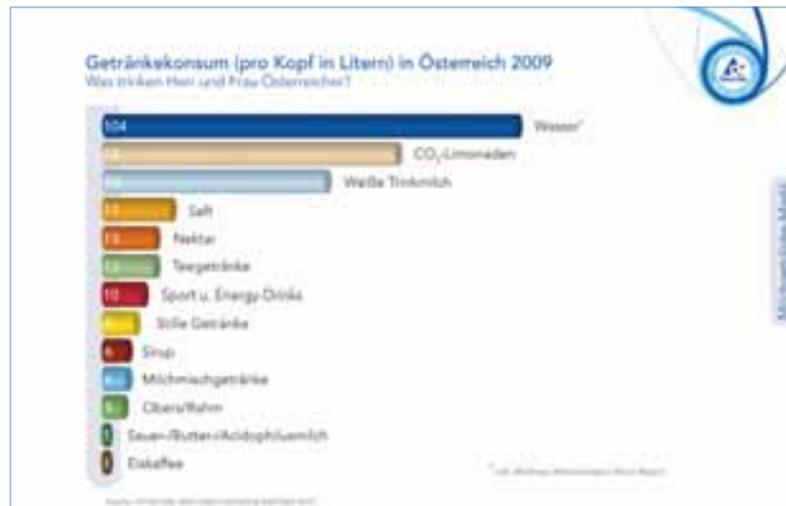
Nach einer kurzen Erholung 2008 ist der Konsum von CO₂-haltigen Getränken 2009 wieder zurückgegangen und zwar um -1 Prozent auf 618 Millionen Liter. Während Cola-Getränke seit 2006 wachsen (2009: +1%), haben sich Nicht-Cola-Getränke und kohlenensäurehaltige Saftgetränke 2009 negativ entwickelt. Der Gesundheitstrend zeigt langfristige Wirkung: Im Vergleich zu 1998, als 704 Millionen Liter Cola- und Nicht-Cola-Getränke konsumiert wurden, ist der Konsum dieser Soft Drinks um 125 Millionen Liter bzw. minus 18 Prozent auf 579 Millionen Liter geschrumpft.

WASSER IST BELIEBT

Ungebrochen zeigt sich hingegen die Beliebtheit von Wasser. Der Konsum von abgepacktem Wasser ist in den letzten 10 Jahren um 205 Millionen Liter bzw. 31 Prozent auf 869 Millionen Liter (2009) teilweise sprunghaft gestiegen. Von dieser Entwicklung hat vor allem der LEH, der einen Löwenanteil von 65% bei abgepacktem Wasser hält, profitiert. In Discountern werden lediglich 7% des österreichweiten Wasserkonsums abgedeckt.

„Insgesamt zeigen uns die aktuellen Daten, dass sich die Wirtschaftskrise weitaus weniger negativ auf den Getränkemarkt ausgewirkt hat, als viele erwartet hatten. Bedenkt man außerdem, dass im Jahr 2009 insgesamt um 80 Prozent mehr Niederschlag gemessen wurde als im Durchschnitt*, was sich üblicherweise sehr negativ auf den Getränkekonsum auswirkt, so kann man der Getränkebranche ein durchwegs positives Ergebnis attestieren“, kommentiert Carina J. Wallner das Gesamtergebnis. **3**

Mehr unter: www.tetrapak.at



Halbautomatischer Bandumführer

Während der internationalen Holzmesse in Klagenfurt zeigte die Hermann Zaruba Verpackung Gesellschaft mbH den neuen halbautomatischen Bandumführer der Firma Fromm.

Bei der manuellen Umreifung gibt es das Problem, daß entweder zwei Mitarbeiter zusammenarbeiten müssen oder ein Mann sehr umständlich hantieren muß. Dies kostet Zeit und ist außerdem nicht gerade besonders gesund für die Gelenke der Mitarbeiter. Abhilfe kann aber nicht nur eine vollautomatische Anlage schaffen. Für kleinere Anwendungen ist der halbautomatische Bandumführer der Firma Fromm die ideale Lösung. Diese kann bequem von einem Mann bedient werden. Das Band wird einfach durch den Palettenboden oder über hohe/breite Produktstapel geführt. Die Bänder werden hier rechtwinklig auf das Produkt abgelegt, Bandspannungsverluste

werden so vermieden. Ein Fußpedal ermöglicht leichte Bedienung und die robuste Bauweise ist für Mehrschichtbetrieb mit hoher Verfügbarkeit ausgelegt. **4**

Mehr über den halbautomatischen Bandumführer für Kunststoffbandumreifung finden Sie unter www.zaruba.eu oder unter www.fromm-pack.com



Nürnberg, Germany
28. – 30.9.2010



FachPack 2010

Fachmesse für Verpackungslösungen

Im Verbund mit



PrintPack 2010



LogIntern 2010

**Das sind die Fakten
der FachPack.
Jetzt fehlen nur noch Sie!**

1.338 Aussteller

10 Messehallen

97 % der Besucher waren mit den Informations- und Kontaktmöglichkeiten an den Messeständen zufrieden

(Zahlen der FachPack/PrintPack/LogIntern 2009)

Gesucht? Gefunden!

www.ask-FachPack.de

Hier finden Sie alle Aussteller und Produkte!

www.fachpack.de

Information

AUSTRIAproFAIR

Tel +43 (0) 1.71 72 81 61

Fax +43 (0) 1.71 72 81 10

kurt.regenscheidt@austriaprofair.at

NÜRNBERG MESSE

Lehrlinge fliegen auf Wellpappe

Der Wettbewerb im Detail: In der Zeit von März bis Mai 2010 planten und fertigten Lehrlinge in Teamarbeit Flugobjekte aus Wellpappe. Dabei wurden sie von ihren Ausbildungsbetrieben, den österreichischen Wellpappe-Herstellern, und im Speziellen von den Lehrlingsausbildnern stark unterstützt. Als Materialien waren ausschließlich Wellpappe oder die Kombination Wellpappe/Papier sowie gängiges Befestigungsmaterial zulässig. Beim Design und der Grafik hingegen wurden keinerlei Grenzen gesetzt – je kreativer, umso besser.

Um die jungen Wellpappe-Spezialisten für den Lehrlingswettbewerb besonders anzuspornen, lockten nicht nur Geldpreise, sondern auch die Teilnahme an einer Flugshow im Rahmen der scalaria air challenge in St. Wolfgang am Wolfgangsee: Zehn „tollkühne Piloten“ konnten die Flugtauglichkeit

und Publikumswirksamkeit ihrer Konstruktionen unter Beweis stellen – mit einem sehenswerten „Jump“ in den Wolfgangsee. Geschätzte 4.000 Besucher verfolgten mit Begeisterung dieses ungewöhnliche Flugspektakel von der Seepromenade aus, wo die 10 kreativen Flugobjekte vorher ausgestellt waren.

VERANSTALTUNG

Insgesamt war es eine stimmungsvolle Veranstaltung bei strahlendem Wetter am malerischen Wolfgangsee – an einem der wahrscheinlich schönsten Plätze dieser Welt (O-Ton Platzsprecher) – untermalt von atemberaubender Luftakrobatik und zahlreichen – teilweise historischen – Wasserflugzeugen. In sportlich lockerer Atmosphäre konnten sich die Führungskräfte und Lehrlinge besser kennen lernen und die Lehrlinge haben wiederum gespürt, wie wichtig sie für die Branche sind.

SIEGER

Wellpappe-Experten beurteilten im Vorfeld aus technischer Sicht die Flugobjekte, die bei der scalaria air challenge dem Publikum präsentiert und von einer VIP-Jury



Die VIP-Jury vor Ort bestand aus Vertretern (vlnr)

- * der Wellpappe-Industrie - Alfred Bartosch, Forum Wellpappe Austria
- * der abpackenden Industrie - Christoph Suchy, Lindt & Sprüngli
- * der Recyclingwirtschaft - Prof. Dr. Christoph Scharff, ARA Altstoff Recycling Austria AG
- * des Lebensmittelhandels - Mag. Martina Hörner, Ja!Natürlich Naturprodukte (im Bild mit Sohn Johannes)
- * des Tourismus - Obmann Hans Wieser, Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft
- * des Sports - Beachvolleyballer Clemens Doppler, KR Mag. Georg-Dieter Fischer, Obmann Fachverband PPV überreichte die Urkunden und das Preisgeld.

oneTECH

KENNZEICHNUNGSTECHNIK

Verkauf - Montage - Service -
Wartung - Verbrauchsmittel

Inkjet
Thermotransfer
Etikettieren
HP-Technik
Adressieren
Laser
Verpackungs-
maschinen
Ersatzteile



ONETECH Ringer KG
Siedlerstraße 2, 4050 Traun
Tel.: +43 (7229) 69099-0
Fax: +43 (7229) 69099-32
office@onetech.at

KENNZEICHNUNGSTECHNIK



vor Ort bewertet wurden. Dabei lag das Augenmerk vorrangig auf Konstruktion, Idee/Gestaltung, Design, Flugweite und Fun-Charakter. Eine VIP-Jury bewertete vor Ort die Performance und reichte die Mannschaft der SCA Packaging Austria „Team Klo live“ auf den 1. Platz, das Team „Die Drachenzähmer“ der Mondi Grünburg und Mondi Möderbrugg auf Platz 2 und das Team „Düsenjet“ der Rondo Ganhnl Frastanz auf Platz 3. Die anderen sieben Teams landeten alle auf Platz 4, wie KR Mag. Georg-Dieter Fischer (Obmann der Vereinigung

PPV AUSTRIA) bei der Preisverteilung betonte. Weiters hob er auch die große Bedeutung der Lehrlingsausbildung in der Wellpappe-Industrie hervor, die zukunftsorientierte und sichere Jobs bietet. Die drei Sieger erhielten vom Forum Wellpappe Austria Preisgelder in der Höhe von insgesamt 1 000 Euro, alle Teams konnten Urkunden für die Anerkennung dieser enorm kreativen Leistung mit nach Hause nehmen.

4 Mehr über „scalaria air challenge in St. Wolfgang (OÖ)“ finden Sie unter: www.wellpappe.at

Etiketten | Labels



Etiketten und Thermotransferbänder
für sämtliche Etikettiersysteme

Logett GmbH

Satteinser Straße 12 | 6820 Frastanz
Tel 05522 52518-0 | Fax 05522 52518-66
logett@mueroll.com

Shelf Ready Packaging

Die Dunapack Mosburger Packaging konnte in den letzten Jahren bei unterschiedlichen Wettbewerben für ihre innovationsfreudigen Produkte zahlreiche Auszeichnungen erringen. Ob beim österreichischen Staatspreis für Verpackung, dem „emballissimo“, oder dem Grand Prix Cyrel –Dunapack Mosburger Packaging konnte mit ihren Produkten punkten.

Dass man sich auf den Erfolgen aber nicht ausruhen will, beweisen sowohl der laufende interne monatliche Innovationswettbewerb als auch die aktuelle zur Patentierung angemeldete Dual-Box. Beim monatlichen Wettbewerb entscheidet eine interne Jury über die Verpackungsinnovation des Monats. „Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, in eine gute Entwicklungsabteilung zu investieren. Dies beweisen wir nicht nur mit unserem internen Wettbewerb - wir haben auch in den wirtschaftlich schwierigen letzten Jahren gerade in diesem Bereich in zusätzliche Mitarbeiter investiert,“ so Verkaufsleiter Prok. Ing. Hubert Donhauser.

DUAL-BOX

Ein Beweis der guten Arbeit in diesem Bereich ist sicher auch die zum Patent angemeldete Shelf Ready Verpackung - Dual Box. Das aus einem Teil gestanzte und verklebte Produkt wird flach angeliefert. Ge-

genüber herkömmlichen, 2-teiligen Lösungen bietet die Dual Box den Vorteil einer wesentlichen Materialersparnis bei annähernd gleichem Stapelverhalten. Die einteilige Verpackung, die gleichzeitig ein guter Werbeträger ist, kann im Handel leicht geöffnet werden (ohne zusätzliche Hilfen) und weist nach dem Trennen saubere Kanten und keine Perforationen im vorderen Sichtbereich auf. Durch die Vereinfachung des Abpackvorganges (kein Zusammenfügen von Ober- und Unterteil notwendig) und Platzersparnis in Lager und an der Packstelle (einteilige Verpackung) konnten bereits erste Anwender für die Dual Box gefunden werden. Im Handel besticht die Lösung durch einfache, zeiteffiziente Öffnung und weniger Verpackungsabfall.

VARIANTEN

„Der Vorteil dieser Verpackung ist, dass wir sie sehr individuell gestalten können. So kann je nach



Franz Schmidl und Prok. Ing. Hubert Donhauser.

Kundenwunsch und Anwendung das Facing auf der Längs- oder Breitseite angeordnet sein. Wenn vollautomatisches Abpacken und Verschließen gewünscht ist, gibt es die Verpackung auch in der entsprechenden Ausführung,“ so Franz Schmidl, Leiter der Abteilung Konstruktion und Design, der auch auf die neue konzerninterne Datenbank stolz ist, in der bereits viele Verpackungslösungen gespeichert sind. Hier können alle Produktentwickler innerhalb der Unternehmensgruppe direkt auf die Konstruktionsdaten zugreifen. Somit gibt es einen effizienten Erfahrungsaustausch und „das Rad muß nicht ein zweites Mal erfunden werden“ was sowohl für die Mitarbeiter als für die Kunden ein Vorteil ist. **6**

Mehr über die innovativen Produkte finden Sie unter: www.mosburger.at



Die Welt der Verpackung!

www.zaruba.eu



**HERMANN
ZARUBA** GmbH
VERPACKUNG

Verpackungen aus Nettingsdorf

Die 1966 von der Nettingsdorfer Papierfabrik gegründete Smurfit Kappa Interwell ist seit 40 Jahren im Wellpappengeschäft tätig. In diesen vier Jahrzehnten hat Interwell viele verschiedene Herausforderungen bewältigt und sich eine Menge Know-how über die Wellpappen- und Verpackungsindustrie angeeignet.

„Innovation – Qualität – Leistung“ so lautet das Firmenmotto, das sich über die Jahre gehalten hat. Das Unternehmen gehört heute zur Region Smurfit Kappa Central Europe (Österreich, Schweiz, Tschechien und Slowakei), die unter der Führung des ehemaligen Geschäftsführers der Interwell steht – KR Mag. Georg-Dieter Fischer.

Neben dem Produktprogramm der beiden österreichischen Betriebe (Interwell und Wellkart) können Offset- oder Großraumverpackungen den österreichischen Kunden via den Regionsstandorten offeriert werden. Dieses Konzept nennt sich „One Stop Shop“.

INNOBOOK

In Österreich ist seit rund zwei Jahren Mag. Andreas Mayrhofer Geschäftsführer. Dieser erzählt uns auch stolz über die Kernkompetenz der Interwell: Das Verpackungsdesign. Die preisgekrönten Verpackungsentwickler haben durch die Zugehörigkeit zum Smurfit Kappa Konzern Zugriff auf die Erfahrung und das Know-how von rund 200 weiteren Wellpappebetrieben. Rund 400 Entwickler sind durch eine konzernweite Datenbank – das Innobook - miteinander verbunden.

Dadurch kann dank moderner IT-Werkzeuge auf das gebündelte Entwicklungswissen der gesamten Gruppe zugegriffen werden.

Darüber hinaus unterstützt ein eigenes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Holland die Produktdesigner in ihrer täglichen Arbeit. „Kompetente Mitarbeiter sind das Fundament einer jeden gesunden Firma – wenn man auch noch 40 Jahre Erfahrung mitbringt und auf das Wissen von Experten in 200 Wellpappebetrieben zurückgreifen kann, so ist dies natürlich ein großer Vorteil für uns und unsere Kunden. Oft muss das Rad nicht zwei Mal erfunden werden, da auf bereits umgesetzte Lösungen aufgebaut werden kann. Das

spart unseren Kunden Zeit und Geld.“ So der Geschäftsführer.

QUALITÄT UND SERVICE

„Trotz des hohen Standards in Österreich bemühen wir uns, in diesem Bereich besonders punkten zu können. Darum sind wir nicht nur



Mag. Andreas Mayrhofer

klassisch ISO-zertifiziert. Daneben gibt es ein Hygiene- und Ord-

nungssystem (GMP) und eine Zertifizierung für das Arbeitssicherheits- und Gesundheitssystem (OHSAS).

Smurfit Kappa Interwell ist nach wie vor das einzige österreichische Wellpappewerk, welches nach GMP zertifiziert ist. Damit hat Interwell frühzeitig auf die hohen Anforderungen einer Vielzahl von Kunden aus dem Nahrungs- und Genussmittelbereich reagiert. Durch die Einhaltung höchster Ansprüche in Bezug auf Hygiene und Sauberkeit hat sich GMP auch sehr positiv auf die Produktqualität ausgewirkt



– unsere Reklamationsquote ist verschwindend gering.

Dazu begeistern wir unsere Kunden durch unsere hohe Termintreue (über 99%), die wir durch eine ausgeklügelte Planungssoftware erreichen. Zusätzlich zählen Schnelligkeit und Flexibilität zu den Stärken der Interwell: Bestehende Artikel liefern wir innerhalb von zwei bis drei Tagen. Neue Artikel innerhalb von drei bis vier Tagen.“

LET'S INVENT TOGETHER

„Kundenzufriedenheit endet bei uns aber nicht bei der pünktlichen Lieferung der gewünschten Produkte. Wir bieten unseren Kunden auch an, gemeinsam mit uns zu entwickeln. Für das 4. Quartal dieses Jahres ist ein Verpackungsseminar geplant.

Wie viel mehr Stabilität eine veränderte Grifföffnung geben kann, sowie Beispiele idealer Verpackungslösungen sollen auch den Kunden bei der Optimierung der eigenen Verpackungskosten helfen. Hier werden auch gerne Fragen zur Logistik und Konstruktion beantwortet. Weiters geht es um das Auffinden von Optimierungsansätzen, die durch ein Wertanalyseprojekt implementiert werden können. Es gibt nur ein Ziel: Das optimale Verpackungsprogramm im Sinne der Kundenanforderungen mit den geringstmöglichen Kosten zu erreichen.“

E-LEARNING

Damit die kompetenten Mitarbeiter auch immer am Stand der neuesten Technik bleiben, gibt es aber nicht

nur regelmäßige Schulungen und das Innobook. „Zu unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess gehört auch E-Learning. Wir sind auch in diesem Bereich die Ersten in unserer Branche, die diese Möglichkeit nutzen. Seit Beginn dieses Jahres setzen wir auf die Möglichkeit der von der niederländischen VAPA (Institut tätig für die Papier & Kartonindustrie) entwickelten E-Learning Software, deren Inhalte am letzten Stand des Wellpapewissens sind. „Wiederkehrende Schulungen mit diesem Tool erstrecken sich über drei Jahre,“ so der Geschäftsführer.

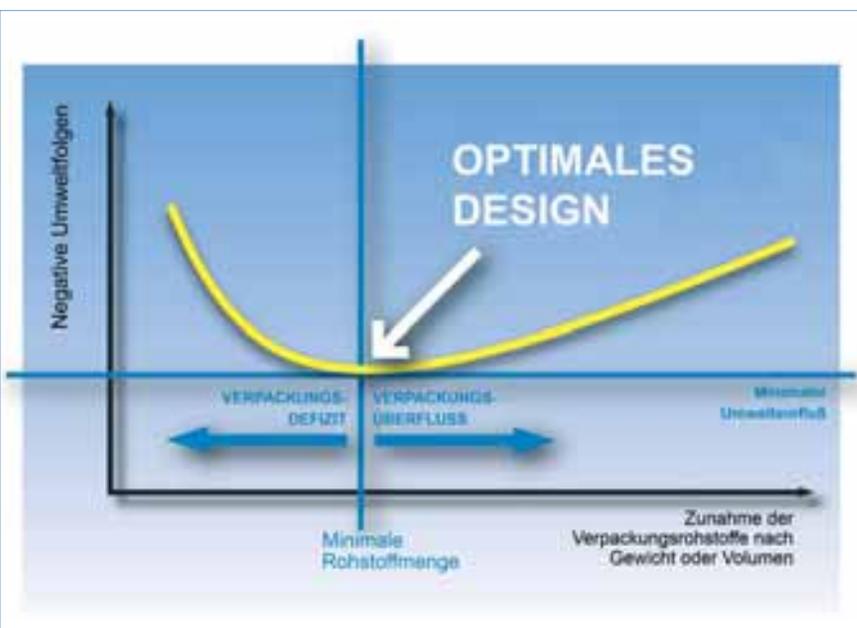
INTERNE PROZESSE

Stolz ist die Interwell auch auf ihre interne Logistik. Von der Wellpappenanlage kommen die Wellpappebögen automatisch zu den richtigen Verarbeitungsmaschinen. Die fertigen Verpackungen werden auch automatisch wieder abtransportiert. Damit die Produktion auch problemlos laufen kann, gibt es einen zustandsorientierten Instandhal-

tungsprozess. Damit werden ungeliebte, unnötige Stillstandzeiten vermieden, die bei einem Maschinenbruch passieren könnten. Zusätzlich wird dank Wärmerückgewinnung auch auf eine integrierte Energieeffizienz geachtet.

WELLKART

Erwähnt sollte an dieser Stelle auch das zweite Unternehmen der Region in Österreich sein. Wenn es um kleinere Auflagen, Schwergutverpackungen im XXL - Format oder um handarbeitsintensive Konfektionierungsarbeiten geht, kommt die Smurfit Kappa Wellkart ins Spiel. 2005 übersiedelte die Wellkart von Wien nach Hörsching (Oberösterreich), um die Synergien mit der Interwell voll auszunutzen. **Z** Mehr über die Gruppe mit rund 6 Milliarden Umsatz, 40.000 Mitarbeitern in 31 Ländern (Europa 22) und einem Wellpappeverpackungsvolumen von zurzeit rund 5,3 Millionen Tonnen Papier, finden Sie unter www.smurfitkappa-interwell.com



Ihn haben wir nicht aber...

sehr erfolgreiche Lösungen für Produktkennzeichnung!

INCOS
Industrial Coding Solutions
Lösungen für Industrielle Produktkennzeichnung

Kennzeichnungslösungen von:

ac **ALE** HITACHI Inspire the Next **TAUFENBACH**

Dr. Pertichgasse 27/6
2331 Vösendorf
Tel.: +43 (0) 1699 2640
E-Mail: info@incos.co.at
www.incos.co.at

Pawel – jetzt noch kreativere Lösungen

Die Firma Pawel packaging & logistics GmbH hat die im Februar in Angriff genommene neue Halle (KOMPAK berichtete) in Betrieb genommen. Zusätzlich kommt jetzt noch eine überdachte Fläche dazu (für überdachtes Be- und Entladen). In der neuen Halle werden jetzt noch vermehrt Verpackungsdienstleistungen für Kunden realisiert. Dies ist allerdings nicht die einzige Neuigkeit bei dem mehrfachen Staatspreisträger.

Im Zuge des Umbaus des Handelskais im Bereich des Freudenauer Hafens bekommt nicht nur die Straße einen neuen Verlauf, auch die Bahnschienen werden neu verlegt. Auch der Anschluß der Firma Pawel muß anders angelegt werden. „Mit diesem verbesserten Anschluß wollen wir auch die Möglichkeit Schiene noch mehr nutzen.“ so Geschäftsführer Mag. Michael Pawel.

NEUE MASCHINE

Die Firma spürt auch den heurigen Aufschwung der Wirtschaft. Auch der Export steigt wieder. Die Firma vertraut aber nicht nur dem Aufschwung, sondern setzt mit einer neuen Investition auch ein Zeichen. Mit der Venture 08M kann die Firma noch mehr konstruktive Holzverpackungslösungen ihren Kunden anbieten.

Mit dieser Maschine kann Holz rasch und effektiv bearbeitet werden - wie heißt der Slogan des Herstellers so schön „wood loves Venture“. Gerade in Verbindung mit Wellpappe oder Schaumstoff sieht

der Geschäftsführer hier große Chancen. Die Maschine, die Ende Juni in Betrieb genommen wurde, läuft bereits auch Hochtouren.

OSTEUROPA

Zusätzlich verstärkt die Firma Pawel auch sein Engagement in Osteuropa. Neben dem Standort Brünn wird die Verpackungsdienstleistung hier auch vermehrt vor Ort direkt beim Kunden angeboten.

Auch in der Slowakei geht man diesen Weg. „Auch in diesen zwei Ländern, die von dem wirtschaftlich schwierigen Jahr stärker getroffen wurden als Österreich, merkt man jetzt langsam wieder einen Aufschwung“ so der Geschäftsführer.

GRUPPE

Zur Pawel Gruppe gehören rund 75 Mitarbeiter in Wien Graz, Brno und Zlate Moravce. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen seit Jahren das hohe Niveau des Qualitäts- und umweltzertifizierten Verpackungs- und Logistikexperten. **8**

Mehr unter: www.pawel.at



Ing. Mag. Michael Pawel zu Beginn des Jahres beim Baustart der neuen Halle.



Labelpapers Etikettenpapiere



LabelPaper
with **IQ**[®]

www.brigl-bergmeister.com

Flexible packagingpapers Flexible Verpackungspapiere

B&B

LABELS AND FLEXPACK

PRINZHORN GROUP

Laser für DLG-prämierte Qualitätsbiere

Traditionsbewusstsein und eine tiefe Verbundenheit zur Region und den Menschen gehen bei der Privatbrauerei Ernst Barre GmbH Hand in Hand mit Innovationskraft und strengen Qualitätsmaßstäben. Seit mehr als 10 Jahren investiert man bereits intensiv in den Umweltschutz.

Die Abfüllung der gebrauten Biere und der auf Qualitätsbieren basierenden Biermischgetränke – nach alter Tradition in Glasflaschen – erfolgt in modernsten Abfüllanlagen, die mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50.000 Flaschen/Stunde arbeiten. Damit sich der Verbraucher jederzeit davon überzeugen kann, dass die alkoholhaltigen Erfrischungen guter Herkunft sind, erhält jede Flasche ein Rückenetikett mit Herkunftsnachweis und Mindesthaltbarkeitsdatum. Aus Gründen der Rückverfolgbarkeit wird zusätzlich eine verschlüsselte Codierung aufgebracht, mit der die Abfüllung jederzeit eindeutig zugeordnet werden kann. Mit der Laserkennzeichnung hatte man bei der Barre GmbH bereits Erfahrung. Jedoch war der bislang im Einsatz befindliche Maskenlaser inzwischen in die Jahre gekommen und man war auf der Suche nach einem flexiblen, sparsamen und doch robusten Laserkennzeichnungssystem, das keine Verbrauchsmittel benötigte. Durch den Erfahrungsaustausch mit befreundeten Brauereien, die in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit dem CO₂-Laser

K-1000 gemacht haben, erfuhr man bei Ernst Barre vom Kennzeichnungslaser der KBA-Metronic AG in Veitshöchheim.

KOMPAKTE BAUWEISE

„Wir haben sehr schnell während der Probestellung durch das kompetente Team der KBA-Metronic festgestellt, dass dieser Kennzeichnungslaser für uns in Frage kommen kann. Die Bauform ist wesentlich kompakter als die des Maskenlasers und ein zusätzliches Gasgemisch ist nicht erforderlich,“ so Dirk Stapper, Technischer Leiter. „Die Integration in unsere Abfüllanlage gestaltete sich dabei einfacher als erwartet.“ Das eingesetzte CO₂-Lasersystem K-1000 mit 60 Watt Leistung kennzeichnet die befüllten und etikettierten Flaschen inline, d.h. innerhalb des Produktionsprozesses. Der zweizeilige Code, bestehend aus MHD und Abfüllcode, wird während der Produktbewegung berührungsfrei auf das Rückenetikett aus Papier aufgebracht, indem die obere farbige Schicht des Etiketts abgetragen wird. Ganz gleich, welches Produkt gerade abgefüllt wird – Pilsener, Weizenbier oder eines



Pro Stunde werden mehr als 20.000 Flaschen abgefüllt



Modernste Technik im gesamten Herstellungsprozess – der Kennzeichnungslaser wurde platzsparend mit einer Halterung oberhalb des Etikettierers installiert.

der neun verschiedenen Bier- bzw. Biermischgetränke – Form und Position der Etiketten sind gleich. Das Signal zur Strahlaktivierung erhält das Kennzeichnungssystem von Sensoren, die kommunizieren, wann die Flasche für die Markierung eintreffen wird.

PLATZIERUNG

Als optimale Platzierung in der Produktionslinie wurde für den CO₂-Laser eine Stelle oberhalb des Etikettenspenders gefunden. Dadurch

ist er außerhalb des allgemeinen Reinigungs- und Arbeitsbereichs und beeinträchtigt in keiner Weise den anspruchsvollen Produktionsprozess. „Der Kennzeichnungslaser von KBA-Metronic arbeitet mit voller Verfügbarkeit selbst bei hohen Geschwindigkeiten und bringt auch ohne Vorbehandlung der Etiketten ein klares, deutliches Schriftbild zustande,“ bestätigt Produktionsleiter Michael Boschan. „Aus unserer Sicht war diese Wahl eine gute Wahl.“ Pro Stunde werden mehr als 20.000 Flaschen abgefüllt

Mehr unter:
www.kba-metronic.com

Die zweizeilige Kennzeichnung auf dem Rückenetikett übernimmt der CO₂-Laser K-1060 von KBA-Metronic



Aktuelles aus der Kennzeichnungswelt

Der moderne Warenfluss steht und fällt mit der optimalen Kennzeichnung. ECM widmet sich dieser in allen vorhandenen Facetten.

Das gibt Ihnen die Möglichkeit - unabhängig von den Anforderungen Ihres Produktes - bei ECM die bestmögliche Lösung zu finden. Kundenorientierung ist ein gelebtes Prinzip. Nicht umsonst vertrauen die namhafte Markenartikler und Industriebetriebe dem ECM-Know-How. Ausgereifte Konzepte für die optimale Umsetzung Ihrer Warenzeichnung. Das Markenzeichen von ECM. Ganz unter diesem Motto steht auch die neue ECM-Homepage, auf der sich nunmehr die Besucher bequem im Internet über die umfangreichen kundenspezifischen Lösungen informieren können.

ETIKETTEN & ETIKETTIEREN,...

... Codieren, Markieren, Engineering sowie Zubehör & Verbrauchsmaterial und Service & Wartung sind die Leistungsbereiche. Dank neuester Technologien im Etikettierungs- und Codierungsbereich kann auf spezielle Kunden-Anforderungen rasch und unkompliziert eingegangen werden. Service und Wartung dieser Technologien verstehen sich für das ECM-Team von selbst. Egal ob höchste hygienische Anforderungen in der Arzneimittelproduktion oder im Verpackungsbereich staub-belasteter Industrie-



hallen - ECM liefert die bestmögliche Lösung für die jeweilige Warenzeichnung. Im firmeneigenen Schulungsbereich des ECM-Kompetenzzentrums finden spezifische Schulungen für ECM-Mitarbeiter statt. Auch ECM-Kunden informieren sich hier über den neuesten Stand der Technik und Anwendungsmöglichkeiten.

DER SPEZIALIST IN SACHEN KENNZEICHNUNG!

Echtzeitetikettierung, Ink-Jet- oder Laser-Codierung - hier gehört ECM zu Österreichs Besten. Die hauseigene Etikettenproduktion wurde 2008 erweitert, um kundengerechter, schneller und flexibler produzieren und liefern zu können. Die Quintessenz jedes Kennzeichnungsvorganges und somit eines der wichtigsten Details ist das Zubehör sowie Verbrauchsmaterial - wie Software oder Thermotransferfolien. Und auch hier liefert ECM hochwertige Produkte und macht die Kennzeichnung komplett! „ECM-Systeme und Produkte machen Ihre Entscheidung zukunftssicher!“ so der Firmenslogan. **10** Mehr unter: www.ecm.at oder während der [viennatec](http://viennatec.at): Halle B Stand B0347



Vienna-tec®

Internationale Fachmesse
für die Industrie

12. – 15.10.2010
Messe Wien

www.vienna-tec.at

Details zum Rahmenprogramm:
www.vienna-tec.at/impulse

Ihr direkter Weg zur Messe:
U2-Station Messe/Prater = Eingang A
U2-Station Krieau/Messe = Eingang D

Aus SARAN wird SAROGOLD

Seit über 50 Jahren besteht der Markenname SARAN. Der Name steht für eine Qualitätsfolie mit Barriereeigenschaften. Sie verhindert die Durchlässigkeit von Sauerstoff und Wasser.

Diese Eigenschaft bieten einen Aromaschutz und verhindert Gefrierbrand oder Schimmelbildung. Produkte wie Backwaren, Fleisch, Fisch und Käse bleiben

dadurch länger frisch. Der Markenname SARAN wird nun abgelöst. Aus SARAN wird SAROGOLD. Die Folie selbst mit ihren bekannten Qualitäten bleibt unverändert.

SAROGOLD trägt den Ansprüchen von Gourmets und Menschen Rechnung, die ihre Genüsse auch gerne konservieren. Und zwar so, dass möglichst nichts von den Gaumenfreuden verloren geht.

Mehr unter: www.saropack.at oder unter www.sarogold.at




METPACK - 10. bis 14. Mai 2011 in Essen

Die Metpack – Internationale Fachmesse für Metallverpackungen – findet vom 10. bis 14. Mai 2011 in der Messe Essen statt. Aussteller und Besucher erwartet auf der siebten Weltleitmesse für Metallverpackungen erneut ein umfassender Marktüberblick über Neuheiten der Branche.

Mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör für die Herstellung und Verarbeitung präsentieren die Hersteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um Metallverpackungsmaschinen. Erstmals sind für die Metpack

die Hallen 1 und 3 belegt. Durch den zusätzlichen Eingang in Halle 1 und durch zwei Übergänge zwischen den beiden Hallen wird es einen verbesserten Rundlauf durch die gesamte Ausstellung geben. Die Registrierung für Messe- und Kon-

ferenz-Besucher ist an beiden Eingängen möglich. Besonders zukunftsweisende Entwicklungen werden auch in 2011 wieder mit dem international bedeutenden METPACK Innovation-Award ausgezeichnet. Eine hochkarätig besetz-



te Jury wird die von Ausstellern der METPACK angemeldeten Produkte und Verfahren bewerten. Neue Technologien stehen im Mittelpunkt der METPACK-Konferenz, in der renommierte Experten aus aller Welt ihr Wissen weitergeben.

Mehr unter: www.metpack.de

travex BUSINESS TRAVEL GMBH

IHR SPEZIALIST FÜR MESSE – UND GESCHÄFTSREISEN

ÜBER DIE AUSWAHL EINES GEEIGNETEN MESSEHOTELS, DER BUCHUNG DES GEWÜNSCHTEN FLUGES UND ORGANISATION DES TRANSFERS VOM FLUGHAFEN, BIS HIN ZUR VISUMBESORGUNG FÜR DIE EINREISE NACH Z.B. RUSSLAND UMFASST UNSER SERVICE ALLE LEISTUNGEN RUND UM IHRE GESCHÄFTSREISE. FRAGEN SIE UNS NACH UNSEREN REISEANGEBOTEN, Z.B. ZUR INTERPLASTICA 2011 IN MOSKAU. SIE ERHALTEN UMGEHEND EIN AUF IHRE WÜNSCHE ZUGESCHNITTENES REISEANGEBOT ZU GARANTIERTEN PREISEN.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE PERSÖNLICHE REISEANFRAGE.

TRAVEX BUSINESS TRAVEL GMBH, LÜBECKER STRASSE 128, D-22087 HAMBURG

TEL.: +49(0)40-23524-344 E-MAIL: FLEISCHFRESSER@TRAVEX-BUSINESS.DE

WWW.TRAVEX-BUSINESS.DE

Des Bein's neue Kleider

Die Firma Bein Helmut GmbH hat zwei neue Modelle im Programm. Den Punktcoder MS 1000 für punktuelle Markierungen und den Citronix1000 zum Bedrucken von Nahrungsmitteln direkt oder auf durchlässige Primär-Verpackungen in der Lebensmittelindustrie.

Das Markierungssystem MS 1000 wurde zur berührungslosen Aufbringung von Farbpunkten auf nahezu allen Oberflächen und Materialien entwickelt. Das System besteht aus Steuergerät, Tintensystem und Markierungskopf und ermöglicht die Markierung von Produkten mit Tinten verschiedener Farben und Eigenschaften.

Die zu kennzeichnenden Produkte können sich dabei im Stillstand oder in Bewegung befinden. Außer den Tinten lassen sich mit dem Markierungssystem MS 1000 auch andere niederviskose Medien dosieren und punktuell auftragen.

FUNKTIONSWEISE

Das Tintensystem wird unter Druck gesetzt und befördert somit die Tinte zum Markierungskopf. Bekommt das Steuergerät einen Startimpuls (von Fotozelle oder SPS), wird der Stößel, der die Düse im Markierungskopf verschließt, durch Magnetkraft für einige Millisekunden von der Düse abgehoben. Durch den Innendruck im System löst sich ein Tintentropfen aus der Düse, der ohne Begleitluft auf das Produkt fliegt. Die Punktgröße kann durch Düsengröße, Dü-

senöffnungszeit, Druck im Tintensystem und Stößelspalteneinstellung am Markierungskopf verändert werden.

C1000

Dieses Citronix System arbeitet mit FDA zugelassenen Tinten für den Druck direkt auf Nahrungsmittel oder auf durchlässige Primär-Verpackungen in der Lebensmittelindustrie. Direkt auf Nahrungsmittel kann mit roter oder blauer Tinte gedruckt werden. Die rote Tinte wird vor allem zur Kennzeichnung von Eiern eingesetzt aber auch für Fleisch.

UV

Dieses Citronix System wurde speziell für versteckte Codes beziehungsweise nicht sichtbare Aufdrucke entwickelt und ist ideal für den Einsatz im Pharma-, Elektronik- und Kosmetikindustrie. Gedruckt kann aber auch mit pigmentierte Tinte werden (gelb/weiß). Das garantiert eine Lesbarkeit auf dunklen Oberflächen. (1-5 Zeilen Barcodes, Graphiken und Texte, Ethernet, RS232/RS485, Schutzklasse IP 55, Ethanol basierende Tinten) **14**

Mehr über die interessante Lösungen finden Sie unter www.bein.at



Das Markierungssystem MS 1000 wurde zur berührungslosen Aufbringung von Farbpunkten auf nahezu allen Oberflächen und Materialien entwickelt.

INTERPLASTICA 2011



14. Internationale Fachausstellung Kunststoffe und Kautschuk

25.–28. Januar 2011
Moskau/Russland

Messegelände EXPOCENTRE
in Krasnaja Presnja

www.interplastica.de

Kontakt in Österreich:
Gesell GmbH & Co. KG
Sieveringer Str. 153
1190 Wien
Österreich
Tel. +43/1/320-50 37
Fax +43/1/320-63 44
office@gesell.com
www.gesell.com

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Deutschland
Frau Ayfer Kurt
Tel. +49/211/45 60-77 68
Fax +49/211/45 60-77 40
KurtA@messe-duesseldorf.de
www.messe-duesseldorf.de


Messe
Düsseldorf

Euro-Paletten leicht...

...und robust durch SB-Polymer. Wenn Waren in größeren Gebinden transportiert werden, egal ob zu Wasser, an Land oder in der Luft, sind sie aus Gründen der besseren Handhabbarkeit meist auf Paletten zusammengefasst. In aller Regel kommen hier Produkte aus Holz zum Einsatz. Eine neue Generation von Kunststoff-Transportpaletten, die die Hirsch-Gruppe aus Glanegg in Österreich derzeit auf den Markt bringt, beseitigt nun eine ganze Reihe von Nachteilen dieser traditionellen Lösung:

Sie sind unter anderem einfacher zu reinigen, sehr robust und vor allem erheblich leichter als Euro-Paletten aus Holz. Wesentlichen Anteil an der Innovation hat Styroflex® 2G66, ein hochelastisches Styrol-Butadien-(SB-)Copolymer der BASF. Die Hirsch-Ingenieure setzen Styroflex 2G66 als Zähigkeitsmodifikator für die HIPS-Folie (HIPS: schlagzähes Polystyrol) ein, die den leichten Kern der neuen Palette vor Beschädigungen schützt.

Im Vergleich zu 20 bis 40 Kilogramm schweren konventionellen Holzpaletten oder auch neueren, metallverstärkten Polyethylen-Paletten bieten die neuartigen Produkte der Hirsch-Gruppe zunächst den Vorteil des deutlich geringeren Gewichts: Sie sind 50 bis 75 Prozent leichter als Holz- oder Mas-

sivkunststoff-Paletten. Wie viele Euro-Paletten in den globalen Warenströmen mitfließen, ist schwer zu ermitteln. Spezialisierte Logistik-Anbieter haben einige 100 Millionen im Einsatz und stellen Jahr für Jahr einige Dutzend Millionen dieser vielseitigen Warenträger her.

Insgesamt dürfte die Zahl der weltweit verstreuten Paletten bei einigen Milliarden liegen – entsprechend groß ist auch der Markt, der hier mit einer neuartigen Lösung zu erschließen ist. Im Sinne niedriger Transportkosten und geringer CO₂-Emissionen stellt eine leichte Palette einen erheblichen Umweltvorteil dar, auch wenn nur ein kleiner Teil der ungeheuren Menge an Paletten auf die neuartige, leichte Lösung umgestellt würde. Selbst die mit fünf Kilogramm leichteste der Pa-

letten bewältigt Nutzlasten, die eine Tonne, also das Zweihundertfache ihres Eigengewichts betragen.

GESCHAUMTER KERN MIT SCHÜTZENDER FOLIE

Um das Gewicht ihrer neuen Kunststoff-Palette zu minimieren, haben die Konstrukteure von Hirsch für den standardisierten Warenträger einen biegesteifen und tragfähigen Kern aus expandiertem Polystyrol entwickelt. Damit er im rauen Logistik-Alltag vor Beschädigungen gefeit ist, muss er durch eine sehr robuste Haut geschützt werden. Dazu verwenden die Entwickler eine zweischichtige Folie aus schlagfestem Polystyrol der BASF, deren Lagen mit einem Zusatz von Styroflex versehen wurden. Diese ein bis zwei Millimeter dicken Folien ummanteln die Palette eng.

MACHT HIPS NOCH ZÄHER

Während das spezielle SB-Polymer in anderen Anwendungen direkt in Folienform eingesetzt wird, dient es hier als Zähigkeitsmodifikator für schlagfestes Polystyrol. Bereits in kleinen Mengenanteilen kann es die Grundzähigkeit von HIPS nochmals deutlich anheben. Der Standardkunststoff verwandelt sich

dadurch auf sehr wirtschaftliche Weise in einen mechanisch bemerkenswert belastbaren Werkstoff. Auch die Charpy-Schlagzähigkeit des Basispolymers und die für das Durchstoßen erforderliche Energie werden durch Styroflex 2G66 stark erhöht. Damit überstehen die neuen Paletten die Stöße, Schläge und Scherbelastungen im täglichen Warenverkehr ohne gravierende Schäden.

Nach den Erfahrungen der BASF senkt Styroflex 2G66 gleichzeitig die Rissbildungsanfälligkeit des Folienmaterials – charakterisiert durch die sogenannte Environmental Stress Crack Resistance, ESCR. Darüber hinaus verbessert der Zusatz die Haftung und die Verträglichkeit zwischen den Materialgattungen und macht die Oberfläche rutschsicherer. Gelagerte Güter geraten auf der HIPS-Styroflex-Folie deutlich schwerer ins Rutschen als auf glattem Polyethylen.

ROBUST – ABWASCHBAR – DESIGNFREUDIG

In der Praxis hat die Kombination aus leichtem Kern und Styroflex-modifizierter HIPS-Haut noch eine Reihe weiterer Vorteile. Die Paletten sind gegen wechselnde Witterungseinflüsse deutlich beständiger als Holz und absorbieren, anders als Holz, auch kein Wasser. Das macht sich nicht nur im Gefrierguttransport bemerkbar, wo aufgenommene Feuchtigkeit unnötig Kühlkapazitäten beansprucht: Kunststoff-Paletten müssen auch nicht mehr aufwändig vor Schimmel und Fäulnis geschützt werden. Zugleich sind Beschädigungen und Arbeitsunfälle durch Splitter oder hervortretende Nägel ausgeschlossen. Dazu kommen Hygieneaspekte.

Die modifizierte HIPS-Oberfläche ist mit üblichen Hochdruckstrahlern leicht zu reinigen; zusammen mit den nötigen Zulassungen für den Lebensmittelkontakt wird aus den neuen Paletten so auch ein sicheres Transportwerkzeug für Lebensmittel. Dass alle beteiligten Werkstoffe aus der Polystyrol-Familie stammen, erleichtert darüber hinaus das Recycling der Paletten, wenn sie nach vielfachem Umlauf ausgedient haben.

26

Mehr unter: www.basf.com oder unter www.hirsch-gruppe.com



Grundstein für neues Logistikzentrum

Im Businesspark Müllendorf gibt es ab Herbst 2011 ein neues Zentrallager für LIBRO, PAGRO und eplus. Die Handelsunternehmen LIBRO, PAGRO und eplus sollen in Zukunft von einem zentralen Standort aus beliefert werden.

Zu diesem Zweck errichtet die ZMTH-Handelsgruppe, zu der die drei Unternehmen gehören, in Müllendorf bei Eisenstadt auf ca. 51.000 m² ein neues hochmodernes und leistungsfähiges Zentrallager für den österreichischen Markt.

Das Lagerverwaltungssystem METALAG von Metasyst wird dabei zum Einsatz kommen. Die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Zentrallager erfolgte am 25. August durch LH Hans Niessl, die Projektverantwortlichen und weitere Ehrengäste aus der Politik und seitens der Baupartner. 2011 soll es mit vorerst 85 Mitarbeitern seine Pforten öffnen.

GENERALUNTERNEHMEN

In den Hauptfunktionen wird das neue Logistikzentrum die Warenlagerung und die filial- und kundengerechte Kommissionierung, den Versand- sowie die Transportabwicklung für die österreichweite Versorgung der Filialbereiche LIBRO und PAGRO sowie für den Versandbereich eplus übernehmen. Die

(v.l.) Dir. Peter Schmitl, Dr. Josef Taus, Bgmst. Werner Huf, LH Hans Niessl, Ing. Ferdinand Hager, Dr. Martin Waldhäusl, LH-Stv. Mag. Franz Steindl, Mag. Thomas Zechner, bei der Grundsteinlegung des Zentrallagers

Firma Metasyst Informatik GmbH aus Wien wird das METALAG Lagerverwaltungssystem liefern, als Generalunternehmer fungiert die MLOG Logistics aus Neuenstadt.

HOCHREGALLAGER

Geplant sind ein modernes automatisches Hochregallager für

ca. 17.000 Palettenstellplätze in einer Höhe von ca. 26 Meter über dem Grund und eine automatische Hochleistungs-Sortieranlage für ca. 20.000 Stück in der Stunde. Der manuelle Lagerbetrieb wird beleglos über Funkscannerterminals abgewickelt werden. **16**

Mehr unter: www.metasyst.at

Foto: LIBRO – Abdruck honorarfrei



WAS MACHT IHRE MARKE SO UNVERWECHSELBAR?

Richtig, das Etikett.

Etiketten dienen als wichtiges Brandingelement einer Marke am POS. Erst durch ihre individuelle Gestaltung und brillante Farben tritt ein Produkt aus der Anonymität und erhält damit jene Aufmerksamkeit, die es verdient. HELF berät Sie als kompetenter Partner mit 60 Jahren Branchen Know-How bei allen Fragen rund um's Etikett.



HELF 
ETIKETTEN

HELF Etiketten GmbH

T: 02236 / 625 37-0
F: 02236 / 625 37-44
E: info@helf.at

www.helf.at

DispleXX und SlipSheets

Stand in der Vergangenheit noch die Funktionalität im Mittelpunkt, so wurden im letzten Jahrzehnt Innovation und Design zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Austria Plastics trägt diesem Fakt seit Jahren Rechnung. Innovative Lösungen gibt es auch mit der neu im Programm befindlichen Wabenplatte.

Diese stabile Wabenplatte ist vielseitig einsetzbar. Austria Plastics verwendet sie vor allem für deren gesetzlich geschützten Aufsteller, die flexibel an die Kundenwünsche angepasst werden können und daher vielfach im Einsatz sind.

OPTIK

Bedruckbar ist dieses Material hervorragend im Sieb- und Digitaldruck. Ebenso können geplottete bedruckte Folien aufgeklebt werden. Das Material gibt es in diversen Stärken, Dichten und Farben. Format der Platten: max. Breite 1,50, Länge nach Wunsch bzw. je nach Transportmöglichkeit. „Als Generalvertretung der Fa. Imaballaggi Protettivi haben wir die gängigsten Handelsformen auf Lager,“ so Renate Pyrker/Austria Plastics.

DISPLEXX

Dieser multifunktionelle Aufsteller stellt jedes bisherige Display in den Schatten. Die gefällige und werbewirksame Dreieckform ermöglicht Werbung, Ankündigung und Infos auf kleinstem Raum.

IN- UND OUTDOOR

Durch die verschiedenen Möglich-

keiten an Entnahmetaschen kann „DispleXX“ sowohl im In-Door, als auch im Out-Door Bereich verwendet werden. Besonders vorteilhaft sind die leichte Reinigung, die Handhabung, das geringe Gewicht und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten für Druck, Werbung und Verpackung.

DRUCKKNOPFSYSTEM

Die Taschen für die Aufsteller im Freien habe eine wetterfeste Klappe. Durch das einfache Druckknopfsystem kann der Aufsteller problemlos um Säulen, Hydranten usw. gestellt werden und ist auch wind- und wetterfest. Für den Innenbereich gibt es zur noch besseren Standstabilität einen dazupassenden Metallständer.

PLATZ FÜR PLAKATE

Die Plakattaschen bieten an allen 3 Seiten des Aufstellers Platz für Plakate im A-2 Format. Besonders empfehlenswert, wenn ein Plakat zugleich mit den dazugehörigen Broschüren Aufmerksamkeit erregen soll.

FARBEN

Die trendigen „Gitter-pockets“ gibt es in vielen Farben und sind mittlerweile längst zum „Eyecatcher“ auf

diversen Veranstaltungen geworden.

ANWENDUNGEN

Erfolgreich eingesetzt wird „DispleXX“ bereits bei zahlreichen Zielgruppen, wie Musikschulen, Gemeinden (Wahlwerbung!), Krankenhäusern, Messteilnehmern, Apotheken usw. - eben überall dort, wo viel Info und Werbung auf kleinem Raum nötig ist.

WÜRFEL

Außerdem verwenden wir „Bubble Guard®“ für große Out-door Werbung, als Riesenwürfel oder als stabile Transportverpackung, für Koffer, für Verpackungen in der Pharma-Industrie usw.,“ so Renate Pyrker.

SLIP SHEETS

„Als Generalvertreter für „Bubble Guard®“ bieten wir neu in Österreich die sogenannten „Slip sheets“ an, ganz spezielle dünne Trennplatten, die als Palettensatz beim Aufeinanderstapeln dienen. Die Raum- und Gewichtsreduzierung, die dadurch erzielt werden kann, ist enorm.“

GREIFSYSTEM

Durch ein spezielles Greifsystem bei den neuesten Hubstaplern kann die Palettenware einfach verladen werden. Weltweit sind „Slip-Sheets“ bereits erfolgreich im Einsatz.



Austria Plastics GmbH
 Maria-Theresiastraße 46
 A-4600 Wels
 Tel.: +43-7242-45 012-0
 Fax: +43-7242-45 012-21
 office@austriaplastics.at
 www.austriaplastics.at



Aufsteller



Entnahmetaschen



Die neue Generation...

...an STRAPEX-Umreifungsmaschinen. 2006 hat Strapex mit der SMG 10 die neue Generation an Standard-Umreifungsmaschinen eingeführt. Heute sind Tausende von Maschinen der SMG-Generation weltweit im Einsatz. Besonders geschätzt von den Anwendern werden die hohe Zuverlässigkeit und die exklusive einfache Bedienung.

In der Zwischenzeit hat Strapex diese Generation um weitere Modelle erweitert. Basis bei der Entwicklung waren die fünf Highlights der erfolgreich eingeführten SMG 10:

- Bis zu 70 Umreifungen pro Minute:
- Touchpanel: Einfache Einstellung der Bandspannung
- Einfache Technologie, wenige bewegliche Teile:
- Konstante Spannung für unterschiedliche Produkte
- Einfacher Bandwechsel

NEU: SEITENKOPF-MASCHINE SMG 65 FÜR LANGE UND VOLUMINÖSE PACKGÜTER

Die neue SMG 65 ist für zwei Einsatzbereiche bestimmt:

1. Für industrielle Betriebe mit manueller Zuführung. Die Maschine wird zwischen Packtischen oder Leerlaufrollen platziert und

manuell bedient.

2. Für Integration in Fördersysteme. Die Packgüter werden automatisch durch die Umreifungsmaschine geführt und umreift.

Dank interessanter Optionen kann die Maschine an unterschiedliche Betriebsverhältnisse und Anforderungen angepasst werden.

ANWENDUNGSBEREICHE:

- Industrien: Holz, Kunststoffrohre, Weisswaren, Möbel
 - Logistik-, Distributions- und Kommissionierfirmen
- Die SMG 65 ver-

arbeitet 9 und 12 mm breites PP-Band. Die Maschine zeichnet sich aus durch hohe Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit sowie durch minimalen Wartungsaufwand

SPEZIALMASCHINE SMG 65i

Diese neue Maschine, wie SMG 65,

ist aus rostfreiem Stahl hergestellt und für anspruchsvolles Umfeld bestimmt, z.B. Lebensmittel-/Fischindustrie, Tiefkühlbereich. **26**

Mehr: Strapex Austria GesmbH, Gewerbeparkstraße 45, 3500 Krems, Tel.: 02732/73501, Fax: 02732/74960, www.strapex.com



NIROSTA-Ausführung

Etikettieren und codieren für Reinigung

Die Abacus Chemiegesellschaft aus Bergisch Gladbach, Deutschland, liefert eine umfangreiche Palette an chemischen Wartungsprodukten zum Beispiel an den gesamten Industriebereich, an die Instandhaltung, an Gebäudereinigungsdienste, die Nahrungsmittelindustrie und Gastronomie sowie an Fuhrparks.

Doch chemische Reinigungsprodukte bedeuten immer einen entsprechend hohen Kennzeichnungsaufwand, schließlich muss der Kunde über alle Inhaltsstoffe, Anwendungshinweise und Gefahrstoffe informiert werden. Für das Aufbringen der Produktinformationen vertraut die Firma auf Kennzeichnungstechnik von Bluhm Systeme, einem Unternehmen der BluhmWeber Gruppe.

Um die nötigen Produktinformationen gleich auch mit werbewirksamen Elementen zu kombinieren, setzt Abacus auf mehrfarbige Etiketten aus der Produktion der BluhmWeber Gruppe. Doch ein

schönes buntes Etikett zu drucken, ist eine Sache – eine Kundenlösung fordert mehr.

Die hohe Reinigungskraft der zu kennzeichnenden Produkte stellt eine Herausforderung an die Kennzeichnungstechnik dar. Schließlich soll das Etikett auch nach langem Gebrauch der Kunststoffflasche noch alle Informationen gut sichtbar und leserlich anzeigen. Für die Etikettierung der PE Flaschen von Abacus wird die beständige und spendbare PE-Folie Flexlow als Etikettenmaterial eingesetzt.

Die wahlweise weiße oder transparente 85 µ-starke PE-Folie ist besonders flexibel und somit für die Eti-

kettierung von Kunststoffflaschen, Quetschflaschen und anderen verformbaren Behältern geeignet. Eingesetzt wird das Material vor allem auch bei der Produktetikettierung im Bereich Kosmetik und Körperpflege. Der stark haftende Kleber auf Acrylatbasis sichert die gewünschte Anfangs- und Endhaftung für eine optimale Verspendeeigenschaft. Er ist außerdem UV- und witterungsbeständig. Da der Klebstoff auch im direkten und indirekten Kontakt mit trockenen sowie feuchten, nicht fettenden Lebensmitteln eingesetzt werden kann, gibt es noch viele weitere Anwendungsgebiete.

Das Etikett wird im Flexodruckverfahren 6-farbig vorgedruckt und mit einem zusätzlichen UV-Schutzlack versiegelt, somit ist das Produktetikett für den harten Gebrauchsalltag optimal gerüstet.

FLASCHEN RUNDUM ETIKETTERT

Bei so großen Stückzahlen wie oben

bereits erwähnt, wäre es nicht rationell, die Flaschen einzeln zu befüllen und die Etiketten per Hand aufzukleben. Bei Abacus setzt man zu diesem Zweck eine Abfüllanlage ein, in der pro Stunde bis zu 2.000 Flaschen befüllt werden können. Das eigentliche Aufbringen der Etiketten übernimmt ein Serienetikettierer mit einem Alpha 86 Spender von Bluhm Systeme.

Die mehr als DIN A 5 großen Etiketten werden dabei seitlich auf die Kunststoffflasche angeheftet. Das Förderband führt die Flaschen an einer mit Schaumgummi beschichteten Führung vorbei. In der überlagerten Rotations-Linearbewegung wird das Etikett appliziert und auf die gesamte Mantelfläche PE Flaschen gleichmäßig angeklebt. Die Anwendung bei Abacus ist ein gutes Beispiel für die Flexibilität der Etikettierlösungen von Bluhm. Der Alpha 86 und sein „großer Bruder“, der Alpha V 40



Das im Flexodruckverfahren 6-farbig vorgedruckte Etikett ist zusätzlich mit UV-Schutzlack versiegelt.



Das Etikett wird im Wipe-On-Verfahren aufgebracht.



Ein Continuous Inkjet-Codierer Linx 4900 beschriftet die PE-Flaschen mit Haltbarkeits- und Chargendaten.

kommen immer dann zum Einsatz, wenn Hohlkörper, sprich Flaschen, Eimer, Kanister, Tuben etc. mit einem Etikett versehen werden sollen. Die beiden Etikettenspender sind dabei ein Teil einer Gesamtanlage wie bspw. hier des Seriencodierers.

Das eigentliche Aufbringen des Etiketts läuft im sogenannten Wipe-On Verfahren, das heißt das Etikett selber steht ein paar Millimeter an der Spendecke vor und wird von dem vorbeieilenden Produkt mitgenommen, quasi „aufgewischt“. Im Anschluss an dieses „Mitnehmen“ erfolgt oftmals eine Drehbewegung des Produktes, damit sich das Etikett rundum an das Produkt anschmiegt.

MEHRERE ETIKETTEN GLEICHZEITIG

Mit diesem Verfahren können sogar mehrere Etiketten gleichzeitig aufgebracht werden. Zum Beispiel erhält eine Spülmittelflasche auf der Vorder- und Rückseite jeweils ein unterschiedliches Etikett. Der Alpha V40 kann in seinem Controller bis zu 30 Etikettenparameter abspeichern, beim Alpha 86 liegt eine

der Stärken darin, dass Etiketten bis zu einer Breite von 300 mm aufgespendet werden können.

CHARGEN- UND MHD-KENNZEICHNUNG PER INKJET

Mittlerweile benötigen alle Produkte ein Haltbarkeitsdatum und Informationen über die Produktcharge. Um auch diese Aufgabe schnell und problemlos erledigen zu können, kommt bei Abacus ein InkJet-Codierer Linx 4900 zum Einsatz. Hierzu nochmals Mehmet Kaplan: „Für unsere Haltbarkeits- und Chargenkennzeichnung waren wir auf der Suche nach einem einfach zu bedienenden aber trotzdem leistungsstarken und zuverlässigen Codiersystem.“

Der Linx 4900 erfüllt diese Aufgaben voll und ganz! Ein neuer Text ist mit wenigen Handgriffen angelegt, meist nutzen wir aber die Automatikfunktionen des Linx 4900, bei dem sich die Chargennummer als julianisches Datum vollautomatisch weiterschreibt. Noch einfacher geht es kaum!“ Der 2-Zeilendrucker ist für die Beschriftung unterschiedlichster Materialien geeignet

und erreicht beim Einzeilendruck Geschwindigkeiten bis zu 7,28 m pro Sekunde. Der robuste, vergossene Druckkopf reguliert die Strahlgeschwindigkeit und Viskosität perfekt mit vollautomatischer Anpassung der Tropfenbildung. Das abgerundete Edelstahlgehäuse mit IP 55-Schutz (optional mit IP 65) eignet sich auch für den sauberen Einsatz in der Lebensmittelindustrie sowie in der Pharma- und Kosmetikbranche. Um dem Bediener das Leben so einfach wie möglich zu gestalten, bringt der Linx 4900 außerdem eine ganze Reihe zusätzlicher Automatismen mit. Der Codierer zeigt an, wenn er Tinte oder Solvent benötigt; beim Ausschalten laufen nötige Spül-

und Reinigungsroutrinen vollautomatisch ab. Nur einen Knopfdruck – mehr muss der Bediener zum Feierabend nicht machen. Alles andere geht von ganz alleine.

17
Mehr auch während der FachPack
FachPack: Halle 1, Stand 141 oder
unter www.bluhmsysteme.at

Vollautomatische Palettenwickelanlagen



Ing. Josef Riegler Verpackungstechnik GmbH **riegler**
Lange Gasse 14/13A, A-1080 Wien, Tel.: 0043/1/40 50 035-0, FAX: DW 17
E-Mail: josef.riegler@riegler-verpackungstechnik.com

Export- und Gefahrgutverpackung • Outsourcing • Individuelle Verpackungslösungen



Ausgezeichnet verpackt!



... packed with competence – worldwide.

Modernster papierloser Schankservice

unit-IT - eine Tochter der Siemens AG Österreich und österreichweit führendes SAP-Systemhaus – unterstützt die BRAU UNION ÖSTERREICH AG, das bedeutendste Brauunternehmen Zentraleuropas mit Sitz in Linz, bei der Modernisierung ihrer Kundendienst-Abwicklung, um Zeit und Geld zu sparen.

Die unit-IT Lösung (m)SERV mit der speziell für den Bier Schankservice-Bereich konzipierten „PocketSchank“ Anwendung ist eine für die Anforderungen des Schankservice-Kundendienstes konzipierte mobile Servicelösung auf Basis Microsoft Windows Mobile auf mobilen Handheld Geräten von Motorola. Die BRAU UNION hat sich durch konsequente Weiterführung der Markenpolitik und der überdurchschnittlichen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter vom Zusammenschluss mehrerer lokaler Brauereien zum bedeutendsten Brauunternehmen Zentraleuropas entwickelt.

Mit Marken wie z. B. Heineken, Gösser, Zipfer, Kaiser, Puntigamer,

Reininghaus, Wieselburger, Schwechater, Edelweiss oder Schlossgold hält das Unternehmen rund 50 % Marktanteil in Österreich. Die Brauereistandorte befinden sich in Falkenstein/Osttirol, Göss, Puntigam und Schladming/Steiermark, Kaltenhausen/Salzburg, Schwechat und Wieselburg/NÖ und Zipf/OÖ.

SYNERGIEN VERSTÄRKEN

DI Helmut Paulitsch, Leitung Kundendienst Zapfhahn, BRAU UNION ÖSTERREICH AG: „Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen, das gewonnene Synergien verstärkt in eine Steigerung des Kundennutzens und der Servicequalität investiert. Die Schankanlagen haben als Schnittstelle zwischen



Foto: unit-IT

Karl-Heinz Täubel, Geschäftsführer von unit-IT

Service und Gast höchste Bedeutung für den gastronomischen und damit auch unseren Erfolg. Dabei spielt die Prozessabwicklung beim Schankservice-Kundendienst eine ganz wesentliche Rolle.

Ein effizienter Kundendienst zeichnet sich durch kundenorientierte Erreichbarkeit und effiziente Störungsbehebung aus. Dazu

braucht man eine schnelle und lösungsorientierte Anlagendatenbank auf einem leistungsfähigen System. Unser Ziel war es, durch Straffung der Service-Prozesse und Einsatz modernster Mobil-Technologie Zeit und Geld zu sparen und unseren Service-Grad maximal zu verbessern.“

Schankservice



Fotos: BRAU UNION

AUSGANGSLAGE

Effiziente Datenerfassung war schon 2001 die Grundidee von BRAU UNION, um noch näher am Kunden zu sein, doch die damals eingeführte mobile Datenerfassung – Motorola Symbol PPT 2800 – war in die Jahre gekommen. Das „alte“ Schankservice-System der Brau Union unterstützte rund 170 Techniker österreichweit bei Service und Wartung der Bier-Schankanlagen in der Gastronomie. Die eingesetzte Lösung hatte nach 8 Jahren ihre



mussten manuell erfasst und in das dahinterliegenden Host und SAP-System eingegeben werden. Das bedeutete einen hohen administrativen Aufwand und kostete viel Zeit.“

„Wir brauchten also eine Online-Lösung, mit der die Aufträge von der Störungsannahme direkt an die Techniker versendet werden können.“ bringt Paulitsch die Anforderung auf den Punkt:

LÖSUNG

Als der Systemtausch und die Neuprogrammierung der alten Host-Lösung in Angriff genommen wurden, schlug auch für die Modernisierung des Kundendienstes die Stunde. Mit (m)SERV von unit-IT hat die BRAU UNION ein mobiles Komplettsystem für den Kundendienst bestehend aus robusten mobilen Endgeräten für den Einsatz der Servicetechniker vor Ort und einer speziell für den Schankbereich entwickelten „PocketSchank“ Service-Applikation für die mobilen Clients von unit-IT gefunden. Die mobile Applikation auf den Clients basiert auf dem Betriebssystem Microsoft Windows Mobile. Beim Einsatz der mobilen Endgeräte ist der Kunde der Empfehlung von unit-IT zur Einbindung der mobilen Terminals MC75 von Motorola gefolgt.

„Bei der Hardwareauswahl sollte man auf die Erfahrung des Partners in Bezug auf Robustheit und Zuverlässigkeit der Geräte Wert legen. Hier ist der Spagat zwischen neuester Entwicklung und nicht „zu alter“ Hardware zu finden“, empfiehlt Paulitsch.

Die Kundendienst-Techniker der BRAU UNION betreuen täglich rund 500 Schankanlagen österreichweit. Für eine direkte und effiziente Kommunikation wurden die 200 Techniker mit mobilen und robusten Datenerfassungsgeräten

technologische Lebensdauer überschritten und erforderte zeitaufwendige manuelle Eingriffe.

Paulitsch erinnert sich an die Ausgangslage: „Sowohl die Plandaten für die Techniker aus dem zentralen Host-System in Form eines 5-fach Papiers, als auch die vom Techniker vor Ort erfassten Eingabedaten, wie Statusdaten und sog. Trouble Tickets zur Fehlerbeschreibung,



Foto: unitIT



Foto: unitIT

MC75 von Motorola ausgestattet und somit die Kommunikation mit den Schankanlagen und zum Host effizient gestaltet.

BENUTZERFREUNDLICH

„Mit der „PocketSchank“ Lösung von unit-IT haben wir ein benutzerfreundliches System für unsere Servicetechniker gefunden, mit dem sie alle administrativen Tätigkeiten rasch vor Ort beim Kunden abwickeln können“, beschreibt Paulitsch. „Aufträge wie Schank-

system-Reinigungen, Reparaturen oder Störungsbehebungen und der jeweilige Materialverbrauch können nun unmittelbar und direkt erfasst werden.

Mit den in den mobilen Terminals integrierten Druckern werden Serviceberichte, Lieferscheine und Rechnungen nun sofort beim Kunden ausgedruckt und übergeben.“ Der Servicetechniker hat über die „PocketSchank“ Lösung von unit-IT beim Kundendienstesatz vor Ort schon alle benötigten Informa-▶

Ihr Spezialist für Kennzeichnung von Produkten und Verpackungsmaterialien.

- Thermotransfer Drucksysteme
- Flexodrucker
- InkJet Systeme
- Etikettendrucker
- Codiergeräte
- Systemlösungen
- ...

www.bein.at

Bein Helmut GmbH
6933 Doren · Schnoran 174 · AUSTRIA
T +43 5516 290 60 · Fax +43 5516 290 60-6 · e-mail: office@bein.at

FN 260772 p
UID: ATU 615 653 45
EROI: ATE OS1000005351

tionen über seine Kunden und deren Anlagen bereit. Durch den im mobilen Eingabegerät MC75 von Motorola integrierten Laserscanner können die jeweiligen Schankanlagedaten einfach aufgerufen werden. Die Erfassung des Verbrauchs der Materialdaten und notwendige Nachbestellungen werden wesentlich vereinfacht. Die Erstellung der Tagesabrechnung, wie auch z.B. der Inkassoliste, erfolgt automatisch. „Dadurch sparen wir Zeit und Geld und können unseren Kundenservice wesentlich verbessern“, fasst Paulitsch die Vorteile zusammen.

GESAMTDARSTELLUNG

Die „PocketSchank“ Lösung bietet dem Innendienst von BRAU UNION eine jederzeit aktuelle Gesamtdarstellung aller anstehenden Aufträge und ermöglicht deren detaillierte und rasche Planung. Ein spezieller Dispositions-Monitor schafft einen Überblick und ist ein ideales Dispositions-Tool für die rund 200 Techniker zur effizienten Auftragsplanung und Terminkoordination. Die Datensynchronisation erfolgt über einen gesicherten drahtlosen GSM/UMTS-basierten Kommunikationskanal (DATAGUARD von mobilkom). „Die automatisierten Abläufe stellen eine massive Entlastung für unsere Techniker bei der Datenerfassung dar.

Ganz wesentliche weitere Vorteile für uns sind, dass die Auftragsnachverfolgung im Innendienst komplett



DI Helmut Paulitsch, Bereichsleitung Schankservicetechnik BRAU UNION ÖSTERREICH AG

entfällt und auch die Belegarchivierung automatisch erfolgt“, freut sich Paulitsch über die neuen Arbeitslastungen. Wichtig und richtig für BRAU UNION war die Grundentscheidung, eine On/Offline-Lösung zu wählen. Dadurch können Aufträge bearbeitet und Belege ausgedruckt werden, auch wenn keine Verbindung über Funk verfügbar ist. Das ist zwar eine aufwändige und kostspielige, aber sehr sichere Lösung.

„Wie wir bereits jetzt sehen, haben wir hier die richtige Entscheidung getroffen“, ergänzt Paulitsch.

Bei der Integration einer mobilen Lösung ist der Schnittstellenproblematik besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die saubere und

umsichtige Schnittstellendefinition, eingebettet in eine gut überlegte IT-Architektur, sind die Grundsteine für den Erfolg.

ERGEBNIS

„Mein prinzipielles Resümee:“, sagt Paulitsch, „ein Generalunternehmer wie unit-IT, der die Verantwortung für die Hardware und Software inklusiver klarer Schnittstellendefinition übernimmt, kann die Probleme beim Roll-out weitestgehend hintanhalten.“ Zu der schon genannten Prozessvereinfachung und der Steigerung der Automatisierung, der Zeiteinsparung in den gesamten Arbeitsabläufen und den besseren und vor allem aktuelleren Informationen für die Techniker mittels einer sehr

anwenderfreundlichen Applikation kommt es auch zu einer besseren und vor allem höchst aktuellen Transparenz der Leistungserbringung durch die Service-Techniker der BRAU UNION.

TROUBLE TICKETS

Die Techniker sind heute bei der Annahme der Trouble Tickets wesentlich schneller, die Eingabe ist effizienter und durch weniger Telefonate wird Zeit gewonnen. Dennoch wurde bei der Rentabilitätsrechnung kein Zeitgewinn bei Administration im Feld, also bei den Technikern, berücksichtigt. Theoretisch ist es sehr einfach, bei rund 160.000 Aufträgen im Jahr mit einem geringen Zeitgewinn bei den Technikern sehr hohe Einsparungsergebnisse zu erzielen.

In der Praxis zeigt sich jedoch sehr oft, dass diese Zeiten nicht zur Gänze in effektive Einsparungen umgewandelt werden können. „Da in vielen ähnlichen Projekten diese Zeiten als „Key-Faktor“ herangezogen werden und dann in der Praxis sich diese Zeiten schwer in Personalreduktion niederschlagen, haben wir solche Berechnungen „Phantomrentabilität“ genannt und nicht in unser Projekt integriert.“ „Mit unserer neuen mobilen Kundendienst-Lösung von unit-IT konnten wir unsere Dienstleistungsqualität wesentlich verbessern und sind schneller und flexibler geworden.

Die Rentabilitätsrechnung basiert hauptsächlich auf der Reduktion der Techniker Überstunden und auf höherer Effizienz im Innendienst. Als weiterer Faktor hat sich eine bessere Kontrollmöglichkeit der Auftragsvergabe an Partnerfirmen ergeben, was sich auch in Kostenreduktionen niedergeschlagen hat. Unter Berücksichtigung dieser Fakten hat sich eine Payback-Zeit der Lösung von zwei Jahren ergeben,“ bringt Paulitsch die Vorteile des Systems auf den Punkt.

LOSUNG

Karl-Heinz Täubel, Geschäftsführer von unit-IT zur breiten Einsatzfähigkeit der Lösung: „Unsere mobile Software-Applikation (m)SERV, wie bei BRAU UNION mit der branchenspezifischen Variante „PocketSchank“ erfolgreich eingesetzt, ist eine modulare Anwendung, die auch eine ideale Kundendienstlösung für Service und Wartungsdienste für technische Anlagen in Industrie und Haushalt darstellt.“

18

Mehr unter: www.unit-it.at



Fotos: BRAU UNION

Ausgezeichnete Kundenorientierung bei Etiketten CARINI

Im Zuge des europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „European Business Award“ wurde Etiketten CARINI von einer Expertenjury mit einem Ruban d’Honneur in der Kategorie „The Award for Customer Focus“ – Preis für die höchste Kundenorientierung – ausgezeichnet.

Etiketten CARINI konnte sich beim renommierten Wettbewerb „European Business Award“ gegen eine harte Konkurrenz durchsetzen und als Gewinner eines Ruban d’Honneur hervorgehen. Der Spezialist für Druck- und Verpackungslösungen ist eines von sechs Österreichischen Unternehmen die mit einem Ruban d’Honneur ausgezeichnet wurden. Sie haben nun die Chance als Finalist in der Kategorie „The Award for Customer Focus“ anzutreten und als Gesamtgewinner des „European Business Award“ hervorzugehen.

Als Gewinner eines Ruban d’Honneur bereitet sich CARINI nun auf das Finale im Wettbewerb vor. Bei Unternehmenspräsentationen und Interviews vor einer

Expertenjury wird CARINI gegen Unternehmen wie Dell - Irland, Federal Express - Deutschland und andere antreten. Die Gesamtgewinner jeder Kategorie werden im Rahmen einer Feier in Paris am 16. November vor Topmanagern, Politikern und Medienvertretern verkündet.

Der europäische Wirtschaftspreis „European Business Award“ zeichnet exzellente Unternehmenstalente in Europa aus. Die hochkarätige Jury sucht nach Firmen, die sich vor allem durch Innovation, Erfolg und Nachhaltigkeit auszeichnen.

Unternehmen aus allen Ländern der Europäischen Union messen sich in zehn Kategorien branchen- und länderübergreifend miteinander. Mit der Nominierung in der



Freuen sich über die Auszeichnung mit dem Ruban d’Honneur im Rahmen des European Business Award 2010: Die Geschäftsführung von Etiketten CARINI Edgar, Andrea und Thomas Sohm. (v.l.)
Foto: Etiketten Carini

Kategorie „Customer Focus“ würdigt die Jury Etiketten CARINI für die kontinuierlichen Investitionen in einzigartige Kundenlösungen. Dass Menschlichkeit die Basis für langfristigen Erfolg ist, spiegeln unter anderem die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern und deren Zufriedenheit wieder.

Laut Edgar Sohm, Geschäftsführer bei Etiketten CARINI, ist die Auszeichnung mit einem Ruban d’Honneur ein weiterer Beweis dafür, dass CARINI auf dem richtigen Weg ist. „Nur durch das Engagement unserer Mitarbeiter konnten wir dieses tolle Ergebnis erreichen. Wir sind sehr stolz, dass die Jury unser Team mit einem Ruban d’Honneur prämiert hat!“, berichtet Sohm. **19**

Weitere Infos: www.carini.at

easyFairs®

**VERPACKUNG
Austria**

FACHMESSE FÜR DIE VERPACKUNGSINDUSTRIE

easyFairs®

**LOGISTIK & SERVICE
Austria**

FACHMESSE FÜR LOGISTIK- UND TRANSPORTLÖSUNGEN

20.–21. September 2011, Messe Wien

**Investieren Sie
besser in Geschäfte –
nicht ins Image**



Registrieren Sie sich noch heute für den kostenlosen Messebesuch unter www.easyFairs.com/austria

EINFACH GESCHÄFTE MACHEN!

Haubenstretchen ohne „Ohren“



Aufgrund des großen Praxiserfolgs des Haubenstretchers IS43 von OMS, soll dieser hier näher vorgestellt werden. Der Haubenstretcher verarbeitet einen Stretchfolienschlauch zu Säcken, dehnt diese und rollt sie über die Pakete ab, und zwar alles in einem Arbeitsgang. Dies ist an sich nichts Neues, der Haubenstretcher von IS43 hat aber einige Besonderheiten, die ihn vom Wettbewerb abheben:



Der IS43 stülpt den Folienschlauch vor dem Abrollen um – dies hat den Effekt, dass die lästigen „Verpackungs-ohren“ an der Paketoberfläche innen und somit nicht sichtbar sind – es entsteht eine glatte Paketoberfläche. So arbeitet nur der IS43!

SERVICE

Der Maschinenteil, der die Schlauchfolienrolle gemäß Pakethöhe ablängt, und durch Verschweißen einen Sack produziert sitzt auf Bodenniveau – es ist also bei Servicearbeiten nicht notwendig, sich in luftige Höhen zu begeben.

GERINGE DIMENSIONEN

Ein weiterer großer Vorteil des IS43 sind seine geringen Dimensionen – insbesondere die geringe Bauhöhe und die intelligente Konstruktion sparen enorm viel Platz.

3 VERSCHIEDENE FOLIENROLLEN

Der IS43 kann mit bis zu 3 verschie-

den großen Foliensrollen ausgestattet werden, die je nach Paketdimension automatisch ausgewählt werden.

WASSERDICHT

Diese wasserdichte und transport-sichere Verpackung kann praktisch überall eingesetzt werden – Sackware, Ziegel, Kartons, Geräte, Getränke, Kübel...

OMS IN ÖSTERREICH

Die Firma Ing. Josef Riegler Verpackungstechnik GmbH, die als Generalvertreter den IS43 und alle anderen Maschinen vom Hersteller OMS exklusiv in Österreich, Ungarn, der Tschechischen Republik, Slowakei, Rumänien, Bulgarien und weiteren Ländern vertreibt, hat schon viele namhafte Kunden von den Vorteilen des IS43 überzeugen können.

Mehr unter:

www.riegler-verpackungstechnik.com



Vielfältige Einsatzmöglichkeiten



Arburg: Neue Strukturen in Österreich

Jetzt ist es offiziell: Seit Juni dieses Jahres ist Arburg mit einer eigenen Organisation auch in Österreich direkt im Markt vertreten. Die Zentrale befindet sich zwar in Wien, jedoch sind die Vertriebs- und Service-Mitarbeiter dezentral aufgestellt. Damit haben diese nicht nur einen unmittelbaren Kontakt zu ihren jeweiligen Kunden in der Alpenrepublik, sondern sind auch sehr schnell vor Ort.



Geschäftsführer Arburg Österreich, Dipl.-Ing. Eberhard Lutz, freut sich über die Aufwertung des Standortes sowie die Verstärkung seines Teams vor Ort: „Wir sind sicher, dass wir mit der Erweiterung unseres Engagements in Österreich allen unseren Kunden dort eine absolut perfekte Betreuung anbieten können. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine zukünftig noch intensivere Zusammenarbeit.“

DREI NEUE VERKAUFSGEBIETE, DREI VERTRIEBSMITARBEITER

Im Zuge der Neuorientierung der Unternehmensaktivitäten konnte auch die Mannschaft in Österreich durch zwei weitere, kompetente Mitarbeiter verstärkt werden, die zukünftig in den neu eingeteilten Verkaufsgebieten für die umfassende Betreuung der Kunden zuständig sind. Ing. Michael Winkler wird die Vertriebsregion Österreich Ost, Ing. Markus Heindl die Mitte Österreichs bearbeiten. Beide wurden auf ihre neuen Aufgaben durch eine intensive Schulung im Stammwerk Loßburg vorbereitet. Sie unterstützen Stefan Briel, der nach wie vor zentraler Ansprechpartner für anwendungstechnische Sachverhalte in ganz Österreich bleibt. Darüber

hinaus betreut er die Kunden im Verkaufsgebiet West rund um alle Fragen zur Arburg-Spritzgießtechnik.

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG DURCH KOMPETENTE SERVICEMITARBEITER

Den technischen Support übernimmt hauptsächlich der österreichische Servicetechniker Ing. Alexander Böck, der ebenfalls eine mehrmonatige fundierte Ausbildung im Arburg-Stammwerk Loßburg durchlaufen hat. Unterstützt wird er von drei deutschen Kollegen aus dem bayrischen Raum. Mit ihren komplett ausgerüsteten Servicefahrzeugen sind alle vier schnell bei den Kunden in Österreich zur Stelle und können die meisten Wartungs- und Serviceaufgaben direkt erledigen. Eberhard Lutz hält zur Neustrukturierung von Arburg in Österreich fest: „Unser Ziel ist es, Kunden und Interessenten gleichermaßen die Vorteile unserer modularen Spritzgießtechnik schnell und detailliert näher zu bringen. Und das nicht nur mit der notwendigen Kompetenz, sondern auch mit persönlicher Sympathie. Das wird uns mit unserer neuen Mannschaft ganz sicher gelingen.“

20

Mehr unter: www.arburg.at

Internationale Messe
Nr. 1 für Kunststoff und
Kautschuk weltweit

it's



time

27 Oct - 3 Nov
2010
Düsseldorf
Germany

k-online.de

Online-Services +++ Kartenvorverkauf und Aktivierung
der Eintrittsgutscheine +++ www.k-online.de/I130

Innovative Lösungen für die Verpackungsindustrie

Flexibel, transparent, leicht, umweltgerecht: Kunststoffe bieten für den Verpackungsmarkt großes Optimierungspotenzial. Ob es um Marketing oder Logistik geht, um Hygiene oder Sicherheit: Kunststoffe prägen die Verpackungen von morgen. Auf der K 2010, der weltweit bedeutendsten Kontakt- und Businessplattform für alle Anwenderbranchen, erleben Sie insgesamt rund 3.000 Aussteller aus über 50 Ländern, die ihre Innovationen präsentieren. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gesell GmbH & Co. KG
Sieveringer Str. 153
1190 Wien
Telefon: (01) 320 50 37
Telefax: (01) 320 63 44
E-mail: office@gesell.com
Internet: www.gesell.com

Basis for
Business


Messe
Düsseldorf

Verpacken ohne „Kopfschmerzen“

Rückrufaktionen kommen Unternehmen meist teuer zu stehen und sollten daher möglichst vermieden werden. Besonders ärgerlich sind sie dann, wenn das Produkt selbst in einwandfreiem Zustand ist, aber beispielsweise wegen eines fehlerhaften oder fehlenden Aufdrucks auf der Verpackung eine komplette Charge unbrauchbar wird.

Verschiedene in den Produktions- und Verpackungsprozess integrierte Stichproben- oder auch 100-Prozent-Kontrollen gewährleisten, dass nur einwandfreie Produkte das Unternehmen verlassen. Je sicherer und vor allem je früher im Produktionsprozess eventuelle Fehler erkannt werden, desto schneller kann man reagieren. In Produktionslinien mit hohem Durchsatz bedeuten kurze Reaktionszeiten auf auftretende Fehler zugleich auch immense Kosteneinsparungen. Der Beitrag beschreibt dies anhand einer Aufdruck-Anwesenheitskontrolle bei der Blisterverpackung von Medikamenten.

Bei der Bayer Bitterfeld GmbH wird unter anderem das weltbekannte Schmerzmittel Aspirin® hergestellt. Eine achtstündige Schicht produziert ca. 100.000 Aspirin®-Packungen, also über 300 pro Minute (Bild 1). Nach der Verpackung der Tabletten in Blister druckt ein Tintenstrahldrucker Informationen zum Herstellungszeitpunkt, Chargennummer sowie Verfallsdatum auf die Rückseite der Folie. Anschließend werden die verpackten Tabletten von der großen Rolle entsprechend der Packungsgröße ausgestanzt. Früher wurde stichprobenartig im Laufe des Produktionsprozesses kontrolliert, ob auf der Rückseite jeder Verpackungseinheit der Aufdruck vorhanden ist. Seit knapp einem Jahr prüft nun eine in den Verpackungsprozess integrierte, automatische Aufdruck-Anwesenheitskontrolle, Vorhandensein und Lesbarkeit des Aufdrucks auf jeder Blisterverpackung (Bild 2).

VISION-SYSTEM NACHRÜSTEN

Für die automatische Anwesenheitsprüfung des Aufdrucks war in erster Linie ein kostengünstiges System gefordert, das fehlerhafte Drucke zuverlässig erkennt, wenn der Tintenstrahldrucker z.B. gar nicht oder nur einzelne Zeilen druckt. Die Wahl fiel auf den modular aufgebauten ZFX Vision

Sensor (siehe Kastentext 2) des Automatisierungsexperten Omron Electronics GmbH (Bild 3). Das System besteht aus Controllern und Kameras, die jeweils entsprechend der Anwendungsanforderungen ausgewählt werden können. „Mit dem Vision Sensor prüfen wir, ob der Aufdruck vorhanden und so gut ist, dass man ihn auch lesen kann“ erläutert Sven Wingert (Bild 4) Technischer Koordinator im Tech-



Sven Wingert Technischer Koordinator/Bayer Bitterfeld GmbH.



Manfred Wollmershäuser Geschäftsführer/ETW

nikteam der Verpackung bei der Bayer Bitterfeld GmbH. „Dabei lesen wir keine Inhalte aus.

Ein Klarschriftsystem wäre zwar theoretisch als Alternative denkbar gewesen. Allerdings ist es für unsere Anwendungszwecke einfach überdimensioniert und damit zu teuer. Zudem reagieren Klarschriftsysteme sensibler, als für uns nötig. Sie würden schlimmstenfalls nur unnötig Alarm schlagen und zu Anlagenstillständen führen.“

Den Auftrag für das Nachrüsten des Inspektionssystems in die vorhandene Fertigungslinie erhielt die ETW Wollmershäuser GmbH aus dem baden-württembergischen Wolpertshausen. Da vor dem Ausstanzen auf der Rolle zwei Blisterverpackungen nebeneinander angeordnet sind, wird zum Erkennen der Aufdrucke auf beiden Messspuren jeweils eine Kamera benötigt.

Für Manfred Wollmershäuser, Geschäftsführer bei ETW war diese Anforderung ein Grund für den Einsatz der ZFX-Vision-Sensoren: „Wir haben das System ja in einer bereits vorhandenen Fertigungslinie nachgerüstet und mussten mit dem wenigen vorhande-

nen Platz auskommen. Deshalb lautete eine wesentliche Forderung von unserer Seite, dass die eingesetzten Komponenten sehr klein ausfallen. Die kompakte Bauform der Vision-Sensoren war somit ein Argument, für ihren Einsatz. Zudem sprach für die Wahl, dass eine Auswerteeinheit die Informationen von zwei Leseköpfen verarbeiten kann, auch das spart natürlich Platz.“

EINFACHES ANPASSEN AN UNTERSCHIEDLICHE CHARGEN

In Deutschland verbindet man mit Aspirin® üblicherweise die Farbe grün. Das ist aber nicht überall auf der Welt so. Je nach Land und dessen Vorgaben variiert die Farbe der Unterseite der Blisterverpackung sowie die Anordnung der Tabletten darauf. Eine weitere Anforderung war daher, dass sich das Vision-System einfach an die jeweiligen Produktionschargen anpassen lässt. Dazu hat ETW eine Verstellmechanik entwickelt, mit der sich die Kameras in drei Achsen reproduzierbar verfahren lassen. Aber auch die Optik wird vor Herausforderungen gestellt. Einerseits spiegelt die Folie auf der Blisterunterseite, trotzdem muss der Vision-Sensor den Aufdruck zuverlässig erkennen können.

Andererseits ändert sich je nach Charge die Farbe der Folie. Dies beeinflusst die Rückstrahlung, also wie viel Licht absorbiert bzw. reflektiert wird. Das wiederum beeinflusst die Wahl der entsprechenden Beleuchtung. Je nach Farbe des Prüfobjektes wird nun entweder das im Vision-System integrierte Rotlicht verwendet oder externe

Beleuchtungen mit anderen Farben zugeschaltet. Hier ist es von Vorteil, dass an die eingesetzten Kameras über einen entsprechenden Steckverbinder verschiedene externe Vision-Beleuchtungen auch von Fremdherstellern angeschlossen werden können. So lassen sich kundenspezifische Beleuchtungsszenarien realisieren, die dabei auch extern, zum Beispiel über die SPS, geschaltet werden können.

Wingert erläutert, wie einfach das Umrüsten in der Praxis funktioniert: „In unserem Fall wurde das Vision-System in die bereits vorhandene Anlagensteuerung integriert; das System bringt dazu ja die nötigen Schnittstellen mit. Für die jeweiligen Folientypen sind die unterschiedlichen Kameraeinstellungen und Beleuchtungsszenarien hinterlegt, wir müssen diese nur per Knopfdruck aufrufen. Dann übergibt die SPS die Einstellungsinformationen ans Vision-System. Jetzt muss noch die Mechanik verstellt werden und schon kann es weitergehen. Insgesamt ist das eine Sache von nur wenigen Minuten.“

EINFACHE INBETRIEBNAHME, EINFACHES BEDIENEN

Das Vision-System sollte aber nicht nur fehlende Aufdrucke zuverlässig erkennen. Gefordert war auch, dass die Bedienung für den Anwender möglichst intuitiv ausfällt. Hier kann der ZFX-Vision-Sensor mit seinem integrierten, übersichtlichen Touchscreen punkten, der während des gesamten Prüfzyklus sofortige Rückmeldung mit verständlichen Systemmeldungen liefert (Bild 4)

„Dass auch die Inbetriebnahme und Einrichtung sehr einfach funktioniert, ist für uns als Anlagenbauer natürlich ebenfalls angenehm“ sagt Wollmershäuser. Das System lässt sich in drei einfachen Schritten innerhalb weniger Minuten an individuelle Prüfaufgaben anpassen. Dabei liefert der Touchscreen während des gesamten Einrichtungszyklus prompte Rückmeldung mit Echtzeitbildern. Zudem bietet das System Unterstützungsfunktionen für Beleuchtungs-, Filter- und andere Parametereinstellungen. Nachdem der Vision-Sensor ge-

prüft hat, ob ein Aufdruck vorhanden ist, werden die Blister ausgestanzt und Verpackungen mit fehlerhaften Drucken aussortiert. Dazu gibt das System ein „Schlecht-Signal“ an die übergeordnete Steuerung, die dieses dann auch zu Statistikzwecken speichert. So lassen sich Probleme mit Aufdrucken schnell und zuverlässig nachvollziehen. Wingert zeigt sich abschließend sehr zufrieden mit dem neuen System: „Seit wir die Aufdruck-Anwesenheitskontrolle installiert haben, wurden bereits Druckfehler erkannt und die Verpackungslinie sofort gestoppt. Wir können jetzt also unmittelbar auf Fehldrucke reagieren und nicht erst, wenn bereits meh-

rere hundert Packungen durch den fehlenden Aufdruck unbrauchbar wurden. Die Kosteneinsparungen, die wir durch diese schnelle Reaktion auf Fehler erzielen, sind daher immens.“

Mehr unter: www.industrial.omron.de

21

FWI
INFORMATION TECHNOLOGY

ERP-Branchenlösungen
für die **Abfallwirtschaft**
und die **Druck- und**
Verpackungsindustrie

WIR REALISIEREN **IT**-LÖSUNGEN
ZUR OPTIMIERUNG IHRER PROZESSE

Mehr unter: www.fwi.at

22./25. NOV. 2010
PARIS NORD VILLEPINTE
FRANKREICH

Internationale Verpackungsmesse

*INTELLIGENTES VERPACKEN !

Wenn Innovationen jede Produktionsstufe intelligent optimieren – für eine funktionellere, sicherere und verführerischere Verpackung... und zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung.

Kommen und finden Sie die dynamischsten Lieferanten und die überzeugendsten Konzepte Ihres Marktes. Verleihen Sie Ihrer Einzigartigkeit Ausdruck!

EMBALLAGE 2010 bietet Ihnen das reiche Angebot einer Mehrbranchenmesse und die Präzision von Spezialmessen, all' das anhand neuer in Szene gesetzter Ausstellungsforen, fachspezifischer Sonderflächen, Konferenzen und erstmalig präsentierter Vorführungen.

SPACE AREA | pack innovation | pm CONFERENCE | pack vision | pack designers | emballage in green



An event by
comexposium

Weitere Informationen? Ihre elektronische Eintrittskarte auf
www.emballageweb.com - Code : XKOMPACK

COMEXPOSIUM - EMBALLAGE 2010 - Tel. : +33 (0) 1 76 77 12 80 - stephanie.dryander@comexposium.com

emballa
PACKAGING EXHIBITION-PARIS
HELD TOGETHER WITH **MANUTENTION**
EQUIPMENTS & SYSTEMS

oxaion baut Mannschaft in Wien aus



Mit neuen Mitarbeitern reagiert das Unternehmen auf die zunehmende Nachfrage im ERP-Bereich. Die Aufgabenschwerpunkte der neuen Mitarbeiterin in Wien, Sabine Holzer, liegen beim neuen oxaion Reporting Modul,

dem ebenfalls neu in oxaion integrierten Business Process Management (BPM) sowie der plattformunabhängigen Lösung oxaion open.

Mehr unter: www.oxaion.at

CosmoShop 10

Die Zaunz Publishing GmbH, einer der führenden Hersteller von eCommerce-Anwendungen, hat ihr bewährtes Online-Shopsystem CosmoShop (www.cosmoshop.de) in der neuen Version 10 weiter optimiert. Insbesondere Online-Shop-Betreiber aus der Verpackungsbranche, die viele ähnliche Artikel in verschiedenen Varianten im Angebot haben, profitieren von einer

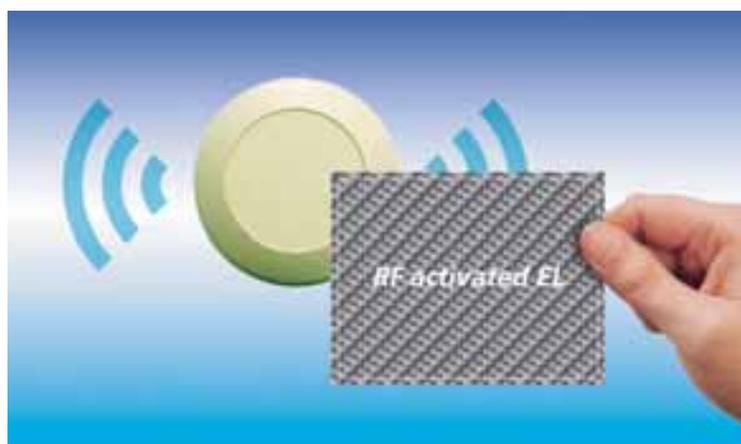
neuartigen Artikeldatenbank, in der sich die verschiedenen Ausprägungen eines Produkts – wie etwa Größe, Stärke und Material einer Verpackung – beliebig definieren, darstellen und miteinander kombinieren lassen.



Schreiner Group gewinnt bei FINAT

Bereits zum elften Mal in Folge sicherte sich die Schreiner Group beim 30. internationalen Etikettenwettbewerb der FINAT den besonderen Preis für „Innovation“. Darüber hinaus siegte das Unternehmen in der Kategorie „Sicherheit“ und erzielte vier weitere Auszeichnungen.

Mehr unter: www.schreiner-group.com



Mit allen Sinnen genießen

Das Auge isst mit“ – „und trinkt mit“ könnte man bei der neuen Verpackung für RUSSIAN STANDARD VODKA ergänzen, denn diese ist ein optisches und haptisches Erlebnis. Damit wird Russlands Premium-Vodka Nummer 1 am POS zu einem Erlebnis für alle Sinne. Die Effekte der von der STI Group umgesetzten Verpackung entstehen durch einen partiellen Mattlack, auf den ein vollflächiger UV-Lack aufgebracht wurde. Dadurch wirkt die Promotionverpackung für 2 Flaschen und 2 Gläser besonders edel. Ein integriertes Sichtfenster gibt den Blick auf die Produkte frei. Mehr unter: www.sti-group.com



Convenience auch für schwere Fälle

Auch schwere Verpackungen, die großen Belastungen bei Befüllung, Transport und Lagerung ausgesetzt sind, müssen sicher verschlossen sein. Gleichzeitig möchte der Konsument auf einen einfachen Zugang zum Produkt



und Convenience nicht verzichten. Das muss er auch nicht: Der Easy-Open Track des Verpackungsspezialisten Pactiv ist die neueste Variante des benutzerfreundlichen Slide-Rite®-Wiederverschlusssystems, die Sicherheit und Convenience in sich vereint.

Mehr unter: www.pactiv.com

SmartDate® mit neuem Thermotransfer-Farbband

Markem-Imaje bietet ab sofort das neue, 1.100 m lange Thermotransfer-Farbband 3820 an, das sowohl in den Thermotransferdruckern SmartDate3 als auch SmartDate5 eingesetzt werden kann.

Längere Betriebszeit,
weniger Farbband-
wechsel



600 m bietet das neue Farbband 83% mehr Länge (500 m). Durch einen effektiveren Herstellungsprozess hat das neue Farbband einen 10% kleineren CO₂-Footprint als das alte Farbband. Außerdem ist das neue, RoHS konforme Farbband die „grünere“ Wahl, da es durch weniger Verpackung 20% weniger Abfall produziert und 50% weniger Material bei den Plastikkernen benötigt. Durch die größere Bandlänge bietet das neue Farbband 45% mehr Betriebszeit, damit werden Farbbandwechsel reduziert. Für Kunden ist der Wechsel auf das neue Farbband 3820 problemlos möglich. **22**

Mehr unter:
www.markem-imaje.com

Huber packaging: Neuer Geschäftsführer

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 übernahm **Zsolt Peller** die Position des Geschäftsführers für Vertrieb und kaufmännische Verwaltung bei den jeweiligen Tochtergesellschaften der Huber Packaging Group in Győr / Ungarn sowie in Ansfelden / Österreich. Er folgt auf Roland Palkó, der aus der Geschäftsführung der genannten Gesellschaften ausgeschieden ist. Technischer Geschäftsführer in beiden Gesellschaften ist weiterhin Peter Gruber.

Zsolt Peller ist 37 Jahre alt und hat Betriebswirtschaft in Gödöllő studiert. Peller hat bereits verschie-



dene Positionen in der ungarischen Verpackungsindustrie begleitet. Zuletzt war er Geschäftsführer bei der ungarischen Niederlassung der weltweit tätigen schwedischen Nefab Gruppe. Die Standorte der Huber Packaging Group in Ungarn und Österreich sind 100%-ige Tochterunternehmen

der Huber Packaging Group mit Stammsitz in Öhringen und haben sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Verpackungen aus Weißblech im Geschäftsbereich Industrial spezialisiert. **23**

Mehr unter:
www.huber-packaging.com

Lagereinrichtung
Inneneinrichtung
Lagerhilfsmittel
Betriebsanrichtung
Schallschutztechnik

ALLCLICK
Allclick Austria GmbH
02252 / 49 001-0
office@allclick.at www.allclick.at

marzek · etiketten
www.marzek.at

label book
promotion label
nassleimetikette
selbstklebeetikette
faltschachtel
etikettiertechnik
tt-drucker
design
u.v.m.



Europas modernster Digitaler Rollenoffset

- High-End Qualität für Klein- und Mittelaufgaben
- 7 Farben Drucksystem - Pantone zertifiziert
- Möglichkeit der Personalisierung (VDB)
- hohe Wirtschaftlichkeit bei großer Sortenvielfalt
- Inline Finishing- und Veredelungs-Techniken

+43-2252-90500-0 · etiketten@marzek.at
Marzek Etiketten GmbH · www.marzek.at

Glatz Klischee: Auszeichnung und Ausbau

Bregenz. Glatz Klischee feiert: „Beste flexible Verpackung“ und „beste Tiefdruck Konvertierung“-Auszeichnungen des Grand Prix Cyrel® sowie die Fertigstellung des Anfang 2009 begonnenen Um- und Erweiterungsbaus.

Das Glatz Klischee-Team hat Grund zur Freude: Im April gewannen die Flexodruck-Spezialisten zwei der begehrtesten „Branchen-Oskars“, den Grand Prix Cyrel® in Dresden.

In den Kategorien „Flexible Verpackungen“ und „beste Tiefdruck Konvertierung“ zählte das innovative Unternehmen zu den erfolgreichsten Teilnehmern. Die beiden Gewinnermotive „QUALITYfirst Sensitive“ und „ANIMONDA vom Feinsten de luxe“ wurden von Glatz Klischee in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Druckerei Scheyer (KOMPAK berichtete) realisiert. „Wir sind überaus glücklich, gleich mit zwei Preisen der wichtigsten Kategorien ausgezeichnet zu werden. Mein besonderer Dank gilt unserer motivierten und qualifizierten Crew und den Druck-Spezialisten von Scheyer für die erfolgreiche Zusammenarbeit“, so Glatz Klischee Geschäftsführer Manfred Schratenthaler stolz. Der Wettbewerb von DuPont Packaging Graphics findet nur alle vier Jahre statt, dabei vergibt DuPont Preise in zehn verschiedenen Kategorien.

MEHR PLATZ FÜR MEHR LEISTUNG

Glatz Klischee baute 2009/10 stark aus: Das Unternehmen investierte rund EUR 650.000 in den Um- und Erweiterungsbau der Büro- und Produktionsfläche am Standort Bregenz und schafft damit neue Arbeitsplätze. „Wir befinden uns seit 10 Jahren in einer ununterbrochenen Wachstumsphase. Um mit modernster digitaler Technik und hervorragendem Know-how unseren Kunden einen perfekten Workflow zu garantieren, war eine Erweiterung unumgänglich“, erklärt Geschäftsführer Manfred Schratenthaler. Die Kernkompetenzen von Glatz Klischee liegen in der Druckvorstufe, der Klischeeherstellung und Klischeemontage für Verpackungen im Bereich Wellpappe und flexible Verpackungen. Anfang 2009 begann das Tochterunternehmen der Glatz Unternehmensgruppe mit dem Umbau der Druckvorstufe. Im Zuge dessen fand auch die Erweiterung vom Meetingpoint statt. Weiters wurde für das Team ein neuer Aufenthaltsraum gebaut. Vergangenen Herbst begann der Zubau der Produktionshallen und des



Lagers, die seit Anfang des Jahres genutzt werden können.

Glatz Klischee gilt als innovatives und führendes Unternehmen in der Branche. Hervorragendes Know-how der Mitarbeiter/innen und modernste Technik sind die Basis dafür. Bereits in den letzten Jahren wurde auch schon im technischen Bereich kräftig investiert – neueste Software und Arbeitsplätze, Laserbelichtung mit hoher Auflösung und HD-Flexo, ein Online-Auftragssystem

und einen präzisen Schneidetisch für die Druckplatten (hiermit ist ein formatgenauer Zuschnitt möglich, wodurch in der Druckerei enorme Zeit bei der Montage eingespart wird). Ein neues Montagesystem wird in den nächsten Monaten installiert. Und nicht zu vergessen die Beratungs- und Serviceleistungen – damit steht der Nutzen für die Kunden immer im Mittelpunkt der Arbeiten. **24**

Mehr unter: www.glatz.at

**DRUCKWERK
KREMS
ETIKETTEN + regional genial**

- ▶ Selbstklebeetiketten auf Rolle und Bogen
- ▶ Leimetiketten mit und ohne Veredelung
- ▶ Folder, Flyer, Geschäftsdrucksorten, Plakate
- ▶ Magazine, Broschüren, Prospekte, Verpackung
- ▶ Digitaldruck, Mailings, Personalisierung
- ▶ Grafik & Design, Bildbearbeitung
- ▶ Bücher, Verlag

A-3504 Krems-Stein • Karl Eybl-Gasse 1
Telefon 02732/85 4 22 - 71 • Fax 02732/85 4 22 - 79
verkauf@druckwerkcrems.at • www.druckwerkcrems.at

Constantia Flexibles erwirbt Tobepal

Constantia Flexibles Holding GmbH, ein 100% Tochterunternehmen der börsennotierten Constantia Packaging AG mit Sitz in Wien, erwirbt die

spanische Tobepal von AMCOR Flexibles Hispania S.L., welche zu 100% zum australischen AMCOR Konzern gehört. Tobepal mit Standorten in Burgos und Logrono in Nordspanien erzielte einen Umsatz von ca. Euro 100 Mio. mit 488 Mitarbeitern.



IIR

27. – 28. September 2010
Austria Trend Hotel Savoyen Vienna
www.iir.at/pharmaverpackung.html

Behörde: Auswirkungen
der Readability Guideline auf
die Praxis & Inspektionen –
ein Erfahrungsbericht

Steigende Anforderungen an die PRODUKTSICHERHEIT IN DER PHARMAVERPACKUNG

Neues Recht, neue Sicherheitslösungen, neue technologische Entwicklungen

Innovationen im Bereich der Pharmaverpackung:

- > **Data Matrix-Code:** Auf dem Weg zum europäischen Standard?
- > **Readability-Guideline:** Wie Sie immer mehr Text auf der Verpackung/dem Beipackzettel unterbringen
- > **Erhöhung der Produktsicherheit durch die optimale Verpackung:** Lagerfähigkeit, Kindersicherheit, Wechselwirkung

Weitere Infos –
bitte fotografieren!



Ihr + DATA Matrix bald auch in Österreich verpflichtend?

Profitieren Sie vom Erfahrungsschatz folgender Behörden, wissenschaftlicher Institutionen und Pharmaunternehmen:

- AGES PharmMed, Medizinmarktüberwachung > Hochschule für Technik, Fachhochschule Nordwestschweiz >
- Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik (ofi) > Österreichisches Institut für Verpackungswesen an der WU Wien >
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz > MEDA Pharma GmbH > uvm.

Was ehemaligen Teilnehmern am besten gefallen hat:

„Auswahl aktueller Themen,
kompetente Vortragende“
Genericon Pharma, Graz

„Bezugnahme auf die PRAXIS!“
Nycomed Austria GmbH, Linz

„Wahl d. Vortragenden, Themenwahl, Inhalt d.
Vorträge + Unterlagen, Räumlichkeiten“
Amgen GmbH, Wien

Auf der Veranstaltung
präsentieren sich:



Unser Partner:



KONTAKT: Mag. Doris Kropacz, Tel.: +43 (0)1 891 59 - 323, E-Mail: doris.kropacz@iir.at

Golden Label Award

Über die Gewinner des Golden Label Award haben wir in der letzten Ausgabe berichtet. Gerne bringen wir an dieser Stelle die weiteren Preisträger und Nominierten und gratulieren nochmals dazu unter den hunderten Einsendungen bis in diese enge Auswahl gekommen zu sein.

Mineralwasser / Softdrinks / alkoholfreie Getränke

SILBER

Pott's Brauerei GmbH

Gesaris Eiszeit

BRONZE

Zimmermann Druck KG

Steirerquell

ANERKENNUNG

Marzek Etiketten GmbH
Imprimerie Georges Paris

*Gasteiner
Corsi Cola*



Wein / Spirituosen / Süßigkeiten / Dosen / Gläser und Anderes

SILBER

kh design GmbH

Walkenrieder Klosterkummel

BRONZE

Dil Brands S.A.

Nova Oliva Premium

ANERKENNUNG

Demner, Merlicek & Bergmann
Kunst & Design Eberstaller KG

*Tscheppe Weine
Schuhmanns Old Hill*



Bier

SILBER

Marzek Etiketten GmbH
Demner, Merlicek & Bergmann

Stiegl Weissbier Bock

BRONZE

Kutchibok

Celt

ANERKENNUNG

Brau Union Österreich AG
Töpfer Kulmbach GmbH
Imprimerie Georges Paris

*Gösser Jubiläumsbier
Herforder Pils
Namibian Beer*

Die beste technische Ausführung und Innovation

SILBER

Vrijdag Premium Printing B.V. *Padilla-Dominus*

BRONZE

TSO Packaging Printers B.V. *Antano Dark corajo*

ANERKENNUNG

Offset Ketels *Printers Choice*



Die beste Marketing/Designidee

SILBER

Limmatdruck *Cailler Cuisine*

BRONZE

Kunst & Design Eberstaller KG *Heinrich & Heinrich*

ANERKENNUNG

Neumarkter Lammsbräu *NOW*



Mehr unter: www.brigl-bergmeister.com

**BÖSMÜLLER
KLEBT
EUCH
EINE**

FALSCHACHTEL

Verpackung die hält.

Print Kompetenz die überzeugt.

PRINT COMPETENCE CENTER WIEN
Obere Augartenstraße 32, A-1020 Wien
T: +43/1/214 70 07 -0
F: +43/1/214 70 08 - 22 od. 33

DRUCKWERK STOCKERAU
Josef Sandhofer Straße 3, A-2000 Stockerau
T: +43/2266/681 80 -0
F: +43/2266/681 80 - 33

www.boesmueller.at

3. Austrian Staplercup

Beim 3. Austrian StaplerCup in der eigens dafür aufgebauten Linde Zeltarena vor dem Stadion Linz zeigten ca. 170 Staplerfahrer/innen aus ganz Österreich großartige Meisterleistungen. Die Teilnehmer absolvierten mit viel Geschick und Feinfühligkeit vier sportliche Parcours.

Die vier besten Einzelfahrer und Teams schafften es bis ins Finale, in dem die Aufgaben noch anspruchsvoller wurden. Auf Platz 1 im Einzelbewerb kämpfte sich Wolfgang Sommer aus Niederösterreich. Im Teambewerb glänzte das Vorarlberger Team Thomas Aberer und Stefan Zangerl mit der besten Zeit. Die drei Besten vertreten heuer im Herbst wieder Österreich bei den International Championships von 23. – 25. September im deutschen Aschaffenburg.

FINALE

Im Einzelbewerb war es die Aufgabe der 4 Finalisten, mit einem Dieselstapler Gewichte in kleine Öffnungen an eine vorgefertigte Wand zu hängen. Wurde das Gewicht richtig eingehängt, so klappte nach und nach ein KRO-NE-Buchstabe aus der Wand und zum Abschluss das Linde Logo. Beim Teambewerb war Teamgeist gefragt: Mit einem Linde Schubstapler musste einer der Partner ein T-Shirt von einem Wäscheständer aufnehmen und an den Linde-Hochhubwagen des Teamkollegen übergeben. Dessen Aufgabe war es, mit dem Hochhubwagen das T-Shirt in eine Waschmaschine einzutauchen und wiederum an den Schubstapler

zu übergeben. Mit dem Aufhängen des T-Shirts durch den Schubstapler war die Aufgabe erfüllt. Im Einzelbewerb siegte Wolfgang Sommer von der Fa. Paul & Co in Niederösterreich. Auf Platz 2 schaffte es der



Oberösterreichischer Alfred Lauer, Fa. C. Bergmann. Platz 3 im Einzelbewerb belegte der Vorarlberger Stefan Grass, Fa. Ammanbau Nenzing.

Als bestes Siegerteam wurden die Vorarlberger Thomas Aberer und Stefan Zangerl von der Fa. Schleif-Tec gekürt. Auf Platz 2 im Teambewerb führen die Vorjahres-Teamsieger Gerhard Maurer Fa. Semmelrock Ebenseer und Mario Ullrich, nunmehr Zehetner Baustoffe. Platz 3 belegte auch heuer ein Team von



einem Elektro stapler einen Blumenkorb mit einem Spendenscheck zu „angeln“. Letztendlich kamen 2.000 Euro zusammen, die nun an „Licht ins Dunkel“ gespendet werden. Die Partnerunternehmen Kaup, Continental, Bolzoni Aura-mo, Durwen und Hoppecke waren mit einem Ausstellerstand vertreten. In einem Ausstellungszelt konnten interessierte Gäste die Produktneueheit „CiTi by Linde“ testen.

Weiters haben sich die Partner Deloitte und Mayer Linz am Stapler-Cup präsentiert. Patrik Weingartner, Geschäftsführer der Stapler- und Kranakademie, erklärte mit einem Einführungsvideo und dem Übungsparcour die Regeln und Sicherheitsvorschriften während des Tages. Auch die Kinder waren bestens versorgt: ob Kletterwand, Kinder-Staplerfahren, Zauberei mit Tricky Niki, Mosaik-Bilderbasteln oder malen, die kleinen Gäste hatten jede Menge Spaß.

VIP-CUP

Der VIP-Cup diente heuer einem guten Zweck. Jeder Teilnehmer im VIP-Cup hatte die Möglichkeit, mit

25

.Mehr unter: www.linde-mh.at





ZUTATEN:

Milch // Früchte // Wasser
und SAP von unit-IT



SAP // Mobile Solutions // IT-Infrastructure // Outsourcing

unit-IT ist seit Jahren das erfolgreichste SAP-Systemhaus Österreichs.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg von unit-IT liegt im einzigartigen Branchen Know-how für Prozessindustrie und diskrete Fertigung.

Auch NÖM vertraut auf die Lösungskompetenz von unit-IT.

[unit]IT
a siemens company

Erfolg durch Erfahrung

CO₂ SPAREN KANN HEUTZUTAGE SCHON JEDE FLASCHE.



Die ARA führt österreichweit Verpackungsabfälle auf direktem Weg der Verwertung zu. Mit dem Ergebnis, dass alte Verpackungen so umweltgerecht recycelt werden, dass tonnenweise CO₂ eingespart wird. Ein weltweit anerkanntes Beispiel für nachhaltiges Handeln, dass ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit Österreichs Wirtschaft und Kommunen nicht möglich wäre. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlich Dankeschön! www.ara.at

SO TRENNT MAN RICHTIG.

ARA 
Altstoff Recycling Austria